

# Aktuelle Nachweise von Höheren Pflanzen in Sachsen-Anhalt

Heino John und Jens Stolle

## Zusammenfassung

JOHN, H. & STOLLE, J. (2021): Aktuelle Nachweise von Höheren Pflanzen in Sachsen-Anhalt. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 26: 65–91. Im vorliegenden Beitrag werden bemerkenswerte bzw. bisher noch nicht bekannte Vorkommen Höherer Pflanzen in Sachsen-Anhalt beschrieben und Funde seltener Pflanzen, die in der botanischen Literatur erwähnt wurden, bestätigt. Die aktuellen Funde stammen von 2012 bis 2021, wobei einige Arten schon früher gesammelt bzw. gefunden wurden, aber erst später exakt bestimmt werden konnten. Sofern nicht anders erwähnt, stammen die Beobachtungen von gemeinsamen Exkursionen oder von einem der beiden Autoren. Gemeinsame Exkursionen fanden aber auch mit in der Danksagung genannten Dritten statt. Die Funde sind eingeteilt in solche von überregionaler Bedeutung, Funde seltener indigener oder alteingebürgerter Pflanzenarten und Neuankömmlinge in der Flora Sachsen-Anhalts. Als besondere Neufunde werden *Carex lasiocarpa*, *Erysimum* × *marshallii*, *Erythronium dens-canis*, *Gagea bohemica* im Mittelelbegebiet, *Glyceria maxima* subsp. *micrantha* und *Viola* × *burnati* vorgestellt.

## Abstract

JOHN, H. & STOLLE, J. (2021): **Recent records of plants in Saxony-Anhalt.** – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 26: 65–91. Remarkable and/or unknown occurrences of plants are listed as well as rediscoveries of plants which were mentioned in botanical literature and not confirmed again for a long time. The current discoveries were done between 2012 and 2021; some plants were found and collected formerly but could only be exactly determined later. If not specifically underlined the findings result from field trips of at least one of the authors or, respectively, from joint excursions. Additionally, there were some field trips together with colleagues mentioned in the acknowledgements. First some findings of supraregional importance are reported. In addition to finds of hitherto unnoticed native and introduced plant species, several finds of neophytic newcomers in the flora of Saxony-Anhalt are mentioned. As special new findings are introduced *Carex lasiocarpa*, *Erysimum* × *marshallii*, *Erythronium dens-canis*, *Gagea bohemica* in the valley of Middle Elbe, *Glyceria maxima* subsp. *micrantha*, *Viola* × *burnati*.

## Funde von überregionaler Bedeutung

*Carex lasiocarpa* EHRH.: 3232/133 ca. 2,4 km SSO Gieseritz, in einem periodisch stark austrocknenden Zwischenmoor; *C. l.* wächst hier in einem Dominanzbestand auf einer Fläche von ca. 0,5 ha (2021); Begleitarten sind *Eriophorum vaginatum*, *Juncus effusus*, *J. bulbosus*, *Carex rostrata*, *C. canescens* und *Molinia caerulea*; die weitgehend geschlossene Torfmoosdecke wird von *Sphagnum fallax* gebildet, vereinzelt treten auch *S. palustre* und *S. fimbriatum* auf, Fund von P. SCHÜTZE (Halle); 3532/222 locker bewaldete Senke 0,6 km ONO Kolonie Lenz II bzw. 0,7 km SSW Kolonie Himmelreich, gemeinsam mit *Lysimachia thyrsoiflora* und *Carex nigra* (2013, bestätigt E. WELK, 2015). *C. l.* besitzt in ganz Sachsen-Anhalt nur sehr wenige aktuelle Vorkommen, wovon die meisten im Landesnorden liegen.



**Abb. 1:** Blick von der Spitzkegelhalde ‚Hohe Linde‘ bei Sangerhausen auf Lengefeld; an der NW-Seite der Halde ein geschlossener Bestand von *Erysimum* × *marshallii* mit orangegelben Blüten. 20.05.2012, Foto U. Richter (Freyburg).

*Erysimum* × *marshallii* (HENFR.) BOIS [*E.* × *allionii* hort.; ? *E. humile* PERS. × *E. perofskianum* FISCH. et C. A. MEY.]; 4533/212 Hohe Linde, Spitzkegelhalde bei Sangerhausen, besonders an der NW-Seite, 2009, 2012, 2013. Die Blütenfarbe des Sudeten-Gänsekresse, Schoendetter oder Bastard-Goldlack genannten Taxons ist orangegelb; die Blüten duften stark.



**Abb. 2:** *Erysimum* × *marshallii*. Spitzkegelhalde ‚Hohe Linde‘, 20.05.2012, Foto U. Richter (Freyburg).

Schlüssel und weitere Eigenschaften siehe z. B. ROTHMALER (2008: 240) und [http://www.blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/Kreuzbluetler/erysimum\\_schoeterich.htm#1](http://www.blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/Kreuzbluetler/erysimum_schoeterich.htm#1).

Organisierte Haldenbesteigungen finden i. d. R. zwei Mal im Jahr statt (Frühjahr und Sommer). Über die Pflanzenvorkommen an den Halden bei Sangerhausen informiert das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz in Roßla.

### *Erythronium dens-canis* L.

Neu für Deutschland. 4735/443 Krawinkel. Entdeckt von H. Helm (Nebra). Der Fundort wurde im Frühjahr 2020 mit A. Keding (Naumburg) aufgesucht. Dabei wurden 8 blühende Pflanzen (weiß und rosa), 5 fruchtende Pflanzen und etwa 50 Jungpflanzen ermittelt. 2021 waren auf einer Länge von ca. 60 m mindestens 50 blühende Ex. *Erythronium* vorhanden, zusätzlich noch mindestens ca. 50 nichtblühende Ex.; alle in der Umgebung eines *Pinus sylvestris*-Bestands. Die Staubfäden sind dunkel (schwarzbraun); alle Merkmale deuten auf *E. dens-canis*. Als Begleiter sind *Asarum europaeum*, *Carex digitata*, *Crocus* spec. 2 Ex. (nicht blühend), *Orchis purpurea*, *Pulmonaria obscura*, *Viola hirta*, *V. odorata*, *V. reichenbachiana* zu erwähnen. Zur Vergesellschaftung von *E. dens-canis* in Österreich siehe GUGLIA (1957) und HÜBL & ZUKRIGL (1987).

Das Verbreitungsgebiet von *Erythronium dens-canis* umfasst Südeuropa (von Spanien über Zentralfrankreich, die Südseite der Alpen bis zum Balkan), Böhmen, südöstl. Ungarn, Siebenbürgen (AICHELE & SCHWEGLER 1996). Das nächste Vorkommen befindet sich in Tschechien bei Karlovy Vary am Mědník. Die Ursprünglichkeit dieses Vorkommens wird von SÁDLO (2009) angezweifelt. HENDRYCH (2004) nimmt dagegen ebenso wie schon NEVOLE (1910) an, dass das Vorkommen bei Karlovy Vary tertiärreliktisch begründet sein soll. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Art bei Karlovy Vary durch Übertragung von Diasporen durch menschliche Hilfe erfolgt ist, ist jedoch sehr hoch, wie SÁDLO (2009) ausführt. *Erythronium dens-canis* kann sich in Mitteleuropa unter günstigen Bedingungen stark vermehren und bildet große Populationen, wie das Vorkommen bei Karlovy Vary zeigt. Obwohl der Fundort bei Krawinkel und die Pflanzen einen sehr natürlichen Eindruck vermitteln, muss man auch hier davon ausgehen, dass sie vor einiger Zeit eingebracht worden sind. Der kleine Bestand scheint sich au-



Abb. 3, 4: *Erythronium dens-canis* am Fundort bei Krawinkel. – 4: Fruchtendes Exemplar. 25.05.2020. – 5: Beginnende Blüte. 14.04.2021. Fotos: H. John.

ßerdem subspontan zu erhalten und weiterzuentwickeln, wie fruchtende Exemplare (Abb. 4) und Jungpflanzen zeigen.

Die Zwiebeln der Hunds-Zahnlilie sind käuflich zu erwerben und werden als interessante und schöne Frühlingsblumen gepriesen. Es ist daher möglich, dass das Vorkommen bei Krawinkel aus einer solchen Quelle stammt. Die auffallenden Pflanzen wären sonst in der von Botanikern viel begangenen Gegend schon viel früher entdeckt worden.

***Gagea bohemica*** (ZAUSCHN.) SCHULT. et SCHULT. f. (Abb. 5): 4142/413 Gallin bei Mühlanger, Galliner Insel (NSG Großer Streng), Flachdüne im Zentrum, etwa 250 Ex., 2021, mit *Teesdalia nudicaulis* und *Veronica dillenii*, Finder P. Hildebrand, bestätigt A. Korschevsky. Neuer, überraschender Fund im mittleren Elbegebiet. Die Amplitude der besiedelten Standorte ist umfangreich in JOHN & HERDAM (2009) und in STOLLE & RICHTER (2014: 41) dargestellt, wobei flussnahe Sandtrockenrasen eine nur relativ geringe Rolle spielen. Der nächste Nachweis der Art befindet sich am Quetzer Berg bei Quetzdölsdorf (Entfernung ca. 50 km). Elbaufwärts erscheint der Felsen-Goldstern erst wieder im Mühlberger Elbtal (BENKERT et al. 1996) sowie nördlich von Riesa (HARDTKE & IHL 2000), an beiden ehemaligen Fundorten offenbar ebenfalls in Sandtrockenrasen nahe der ursprünglichen Flussaue. Der Fund im mittleren Elbtal bekräftigt die Auffassung, dass auch zahlreiche abseits von Flussufern wachsende Arten seit der Weichseleiszeit elbabwärts von Böhmen im Elbtal durch Transport der Diasporen gelangt sind, wie *Achillea setacea*, *Ficaria valthifolia*, *Nocca caerulea*, *Ranunculus illyricus*, *Scilla vindobonensis* und *Symphytum tuberosum*.

***Glyceria maxima* subsp. *micrantha*** H. SCHOLZ: 4142/132 Wittenberger Luch, am Graben und in dessen Nähe direkt unterhalb der Dresdener Straße. Mehrere hundert Exemplare der Unterart *micrantha*, aber 2020 nur einige wenige Exemplare blühend, in der Nähe bzw. dazwischen auch das Nominattaxon. Der Fundort könnte identisch sein mit dem Fundort (oder in dessen Nähe liegen) von einer *Glyceria maxima*, die von F. KÖRNICKE: „Wittenberg. Im Louche von der Scharfrichterei nach d. Eisenbahn, 07.08.1849“ gesammelt wurde und im Herbar



Abb. 5: *Gagea bohemica*. Düne auf der Galliner Insel, 28.03.2021, Foto. A. Korschevsky.



**Abb. 6, 7:** *Viola* × *burnatii*. Oranienbaumer Heide, N-Teil, 05.05.2019, Fotos: A. Korschevsky.

der Freien Univ. Berlin abgelegt ist (<http://herbarium.bgbm.org/object/B100375569>; Curators Herbarium B (2000+). SCHOLZ (2002) definierte zusammen mit einem Beleg aus Wittenberge an der Elbe in Brandenburg aufgrund dieser Funde eine neue Unterart von *Glyceria maxima*, die einen Endemiten des Elbtals darstellt.

4143/331 Rötlache bei Listerfehrda, 2020 ein nichtblühender, großer Bestand von sicher mehreren tausend Exemplaren. Beide Fundstellen der Pflanze hat A. Korschevsky (Wittenberg) nach gemeinsamer Auswertung des Artikels von SCHOLZ (2002) gefunden.

*Glyceria maxima* subsp. *micrantha* hat schmalere Blätter als *Glyceria maxima* subsp. *maxima*. Aber augenfällig vor Ort ist die unterschiedliche Höhe: Der *G. m. micrantha*-Bestand ist deutlich niedriger als die umgebenden höheren Röhrichte aus *Glyceria maxima* und *Phalaris arundinacea*. Während die Nominatunterart etwa 0,90 bis 2,00 m hoch wird, bleibt die subsp. *micrantha* höchstens kniehoch.

*Viola × burnati* GREMLI (*V. riviniana* × *rupestris*) (Abb. 6, 7): 4240/112 Oranienbaumer Heide, N-Teil, W des nordsüdlich verlaufenden Hauptwegs. Entdeckt 2019 von A. Korschefsky. Eine Kolonie von ca. 20 Pflanzen im Umkreis von etwa 5 m. Sie nehmen eine Mittelstellung zwischen den Elternarten ein (vgl. PORTER & FOLEY 2017).

### Funde seltener indigener sowie alteingebürgerter Pflanzenarten

*Adonis aestivalis* L.: 4435/113 Ackerrand auf der Hangschulter O Weißes Tal 0,5 km SO Bergwerksbahn SO Klostermansfeld (2021); 4435/132 Hegegrund, W-Ende des S-exp. Steilhangs 1 km WNW Volkstedt (2021); 4939/313 westliches Seitentälchen des Schwennigketals 1 km S Gleina (Elsteraue), auf dem vom oberhalb gelegenen Ackers her gestörten S-exp. Hang (2019).

*Adonis vernalis* L.: 3935/243 Sohlener Berge bei Magdeburg-Beyendorf, am Rand eines relativ artenarmen S-exp. Stipetums, wenige Ex. (2017), bei NICKOLMANN & WALTHER (2004) wird die auffällige Art erstaunlicherweise weder von hier noch von anderen Lokalitäten in Magdeburg als aktuell vorkommend erwähnt, Indizien für eine Ansalbung waren aber nicht erkennbar.

*Agrimonia procera* WALLR.: 3131/241 Graben auf der W-Seite der Str. Grabenstedt-Bergen S Dumme (2020); 3131/334 wegparalleler Graben 1 km NNW Eickhorst (2020); 3232/344 Saum des Weges auf der ehem. Kleinbahntrasse Beetzendorf – Diesdorf am Nordrand des NSG ‚Beetzendorfer Bruchwald und Tangelnscher Bach‘ (2021); 3532/232 am Radweg S parallel zur B 188 ca. 1 km W Bf. Miesterhorst (2013); 3532/244 nordsüdlich verlaufender Graben 100 m O Waldstück Groß Eschhorst bis einschließlich ostseitiger Gehölzsaum 0,2–0,3 km weiter südlich (2012); 3533/131 Friedrichskanal ca. 1 km NNW Krügerhorst (2013); 3533/323 Ohre-Nordufer W Straße Mannhausen-Breiteiche (2012); 3533/343 K1136 ca. 1,5 km NNO Wegenstedt (2013); die zahlreichen Funde im Drömling (hier: 3532/2, 3532/4, 3533/1 und 3533/3) stehen offensichtlich im Widerspruch zu den bisher nur wenigen Fundortmeldungen; *A. eupatorium* wurde übrigens vom Zweitautor innerhalb der genannten MTB/Q im Drömling nirgends beobachtet; 4538/131 Halle-Hufeisensee, O-Seite des westlichen Seeteils (2013, Wiederfund für Halle).

*Agrostemma githago* L.: 4137/334 Straßenrand am Ortseingang von Borgesdorf, 2021, Mitt. v. M. Bulau; 4232/212 Ackerecke/Böschung S Westerhäuser Str. von Quedlinburg nach Westerhausen, W Weg ins Grüntal, 2021 > 100 Ex. mit A. Lorenz. Bei Eisleben, wo wir die Art 2002 (JOHN & STOLLE 2002: 53) vereinzelt noch bis 2012 gefunden hatten, ist sie verschwunden. In der Roten Liste von Sachsen-Anhalt (FRANK et al. 2020) wird sie als ‚vom Aussterben bedroht‘ eingeordnet. Samen der Kornrade werden kommerziell vertrieben und zur Aussaat empfohlen, sodass nicht sicher ist, ob die neuerlich vorgefundenen Populationen regionaltypische Pflanzen sind oder aus Saatgut undefinierter Herkunft stammen.

*Aira caryophyllea* L.: 3231/324 O-exp. Straßenböschung S Molmke (2020); 4334/431 W-exp. Hang des Sperlingsberges NO Gräfenstuhl, mit *Dianthus armeria*, *Galium pumilum* und *Silene nutans* (2021); 4938/433 süd- bis westseitiger Waldsaum 150–400 m N Ossig sowie Polterplatz am Weg Droßdorf-Schneidemühle 0,8 km NNW Ossig (beide Funde 2020); 4938/434 Magerrasen W des nördlichen Seitentälchens des Ossiger Borns 1 km NO Ossig (2020); aus dem O-Teil des Burgenlandkreises erstmals bei Ossig von U. Schröder-Trost 2013 gefunden (LAU 2016, aber Anlagen unpubl.), zuvor hier nicht bekannt.

*Ajuga genevensis* L.: 4439/114 Brehnaer Busch ca. 2,5 km NW Brehna, W-Rand (2012); 4838/211 Trockenwald auf der Hangschulter des W-exp. Rippachhangs NO Taucha (2018), s. auch *Campanula glomerata*.

*Alyssum alyssoides* (L.) L.: 4036/324 im Acker liegende Kuppe sowie angrenzendes altes Sandgrubengelände 0,8 km SO Zens, hier außerdem *Galium glaucum*, *Nonea erecta*, *Stipa capillata*, *Veronica praecox*, *V. prostrata* (2020), EBERT (1929) schätzt *A. a.* zwar als ‚häufig‘ ein, nennt aber aus dem Umfeld von Calbe (Saale) nur den Wartenberg und den Großmühlinger Weinberg als Fundorte; 4738/323 S-exp. Hang Rippachtal ca. 0,6 km W A 9 (2015), gemeinsam mit *Bothriochloa ischoemum*.

*Anthericum liliago* L.: 3736/323 Krähenberge SO Hohenwarthe, nahe Hangfuß SW Funkturm (2014). Nach SCHATZ (1854: 235) wurde die Graslilie bei Lostau gefunden, dem südlich der Krähenberge gelegenen Ort. Fehlt bei NICKOLMANN & WALTHER (2004). Ein dort genanntes Vorkommen liegt in 3836/1.

*Aphanes australis* RYDB.: 4437/212 Sommerodelbahn auf dem Petersberg, an einer Stelle zahlreich, 2020 von F. Böhme (Halle) gefunden. Die Art war bisher im Halleschen Porphyrgbiet und im Saalekreis nicht sicher nachgewiesen.

*Aristolochia clematitis* L.: 4938/234 Naumburger Str. nahe W-Rand von Zeitz, S-Seite (2016).

*Asperugo procumbens* L.: 4335/442 Acker in der Schlenzeau ca. 0,5–0,6 km NO Lochwitz (2021); 4335/444 Ackerrand an der W-Seite nahe dem südlichen Ende des Weidengrundes ca. 0,9 km S Lochwitz (2021).

*Asperula tinctoria* L.: 4437/321 Küsterberg NO Brachwitz, N-Seite des Haupthügels (2014).

*Asplenium trichomanes* L.: 4436/223 Wettin, sowohl an der Stützmauer der Gefällestrecke des Mühlwegs zwischen massenhaft *A. ruta-muraria* (2021), als auch an mehreren Stellen der Mittelburg (2019), hier wohl seitdem durch die Restaurierungsarbeiten teilweise beseitigt; 4537/221 Halle, E.-Schneller-Str. Torbogen neben Schule, 2013 gefunden, 2015 durch Restaurierungsarbeiten beseitigt; 4838/313 Bahnhofsgebäude Teuchern, bahnsteigseitig, 1 Ex. (2020); alle Angaben Ergänzungen zu JOHN (2017).

*Astragalus danicus* RETZ.: 4533/342 W-exp. Offenhanginsel 150 m SO längliches Gewässer S Riethnordhausen (2021), gemeinsam mit *Veronica prostrata*, *Stachys recta*, *Cirsium acaulon* und wenig *Adonis vernalis*.

*Astragalus exscapus* L.: 4336/314 Friedeburgerhütte, südseitiger Hangrücken am Unterhang oberhalb des Wohngrundstücks Weinberg 7, ca. 15 Ex. (2020).

*Betonica officinalis* L.: 4939/342 Saum des alten Bahndamms im Schnaudertal O Würchwitz (2020).

*Bidens cernua* L.: 3533/111 Gräben ca. 0,6 km SO Kolonie Himmelreich (2013).

*Blysmus compressus* (L.) PANZ. ex LINK: 4538/132 Hufeisensee, Badestelle im NO des Sees ca. 0,2 km W Wallendorfer Straße (2018), Wiederfund für Halle; 4738/431 nasse salzbeeinflusste Wiese 0,3 km WSW Stößwitz am Südrand der Grunauniederung (2020), auf Teilen dieser Wiese vegetationsprägend und gemeinsam mit den salztoleranten Arten *Carex distans*, *Glaux maritima*, *Samolus valerandi*, *Trifolium fragiferum* und *Schoenoplectus tabernaemontani*, aber auch mit Nasswiesenarten wie *Triglochin palustre*, *Geranium palustre* und *Valeriana dioica*; die Salzstelle war offenbar nicht bekannt und ist seit der Entwertung der altbekannten und weniger als 1 km entfernten Salzstelle bei Poserna das einzige naturnahe Salzpflanzenvorkommen im Burgenlandkreis. In der Flora von Weißenfels (STARKE 1886) wird *B. c.* aus der Gegend von Weißenfels nicht genannt, aber für die o. g. salztoleranten Arten neben der Salzquelle bei Poserna Vorkommen auf den salzhaltigen Wiesen bei Göhren

angegeben. Der hier betrachtete Salzpflanzenstandort liegt jedoch viel näher an Stößwitz im Grunau-Tal als an Klein- oder Großgöhrn im Rippachtal.

***Bothriochloa isochoemum*** (L.) KENG: 4234/344 S-exp. Hang des Langen Tales ca. 1,8 km W Welbsleben (2021); 4738/431 SW-exp. Böschung des Hohlwegs ca. 0,4 km S Stößwitz, wenige Ex. (2020); 4738/434 Trockenrasenreste des SW-exp. Hanges S Pobles (2019). Die Art ist erst während der oft nicht vor Mitte August beginnenden Blütezeit gut zu beobachten, außerdem – wenn man den Habitus kennt – die Überbleibsel der Blütentriebe bis Ende April/Anfang Mai des Folgejahres. Während der Hauptvegetationsperiode ist die Art unauffällig und wird daher wohl gelegentlich übersehen, z. B. kein Eintrag in SCHUBERT (2001).

***Bromus benekenii*** (LANGE) TRIMEN: 4939/433 quelliger Feuchtwald ca. 0,7 km NO Zettweil, zusammen mit *Geum rivale* und *Crepis paludosa* (2019).

***Campanula glomerata*** L.: 4136/124 Rüsterberg SW Calbe (Saale) (2017), von EBERT (1929) vom nur 0,7 km entfernten Elendsberg angegeben, dort aktuell keine Beobachtung; 4535/313 Halbtrockenrasenkomplex ca. 1,3 km S Kleinosterhausen, v. a. auf dem N-exp. Hang, mit *Potentilla heptaphylla*, *Anthyllis vulneraria* (2021); 4838/211 Trockenwald auf der Hangschulter des W-exp. Rippachhangs NO Taucha (2018); *C. g.* kommt hier in einem schmalen Eichenwaldstreifen oberhalb einer alten Lehmgrube gemeinsam mit *Ajuga genevensis*, *Filipendula vulgaris*, *Potentilla heptaphylla*, *Primula veris*, *Trifolium alpestre*, *Veronica teucrium*, *Vincetoxicum hirundinaria* und *Viola hirta* vor; *C. g.* und die anderen genannten Arten sind weder bei STARKE (1886) noch bei anderen Quellen bisher von Taucha genannt worden; der Neufund eines solchen Trockenwaldbestandes im Tertiärhügelland des Rippachgebietes war überraschend.

***Cardamine bulbifera*** (L.) CRANTZ: 4334/414 brachgefallene und in Verwaltung begriffene Streuobstwiese unmittelbar O L 227 ca. 0,5 km N des Stockbaches (2016), wahrscheinlich östlichstes Vorkommen des geschlossenen Verbreitungsgebietes im und am Harz.

***Carex bohemica*** SCHREB.: 4343/111 Auentümpel 0,5 km NO Sachau, gemeinsam mit *Scirpus radicans*, *Eleocharis acicularis*, *Najas marina* und *Bidens radiata* (2018).

***Carex cespitosa*** L.: 3138/424 Düstere Lake 1,5 km O Wöplitz, am Ostrand der genutzten Grünlandfläche (2020); die Düstere Lake wurde 1967 als NSG ausgewiesen, in den 1980er Jahren aber wieder gelöscht, beherbergt dennoch neben *C. c.* immer noch Arten wie *Ophioglossum vulgatum*, *Viola stagnina*, *Lathyrus palustris* und *Thelypteris palustris*; ein Großteil des Offenlandes liegt allerdings seit langem brach.

***Carex demissa*** HORNEM.: 4039/412 Ostecke der Wiese im Nordteil des NSG ‚Buchholz‘ (2021).

***Carex digitata*** L.: 4938/423 Knittelholz S Zeitz, mehrfach, z. B. an der S-exp. Hangschulter (2020).

***Carex panicea*** L.: 3533/334 lichter Waldbestand der Waldecke O Fahrweg Wegenstedt-Keindorf unmittelbar O Bachbrücke ca. 1,3 km N Wegenstedt (2013).

***Carex praecox*** SCHREB., s. str.: 4838/212 SW-exp. Grunauhang zwischen Pobles und Muschwitz, wenig S MTB-Grenze (2019), letzte offene Bereiche des ehemals vermutlich unbewaldeten Hangs beherbergen neben *C. p.* noch *Eryngium campestre* (nur in 4738/334) *Filipendula vulgaris*, *Fragaria viridis*, *Scabiosa ochroleuca*, *Potentilla heptaphylla*, *Saxifraga granulata*; 4838/242 S-exp. Böschung innerhalb der ehem. Ortslage Grunau, gemeinsam mit *Fragaria viridis*, *Dianthus carthusianorum*, *Potentilla neumanniana*, *Verbena officinalis*, *Leonurus cardiaca* (2015), inzwischen eventuell wegen der Inanspruchnahme für den Braunkohlentagebau Profen nicht mehr existent.

***Carex supina*** WILLD. ex WAHLENB.: 4438/144 westlicher Hügel N K 2135 W Niemberg (2021).

***Carex tomentosa*** L.: 4237/314 Horngraben W Dohndorf, am östlichen Ende des Kalkflachmoorgrünlandes (2016); 4337/321 FND Feuchtwiese südlich Schlettau, Südostecke des Westteils (2019), Westteil der Wiese lag in den 1990er Jahren mehrere Jahre brach und wird seit 2001 naturschutzgerecht gepflegt; noch 10–20 Jahre nach Wiederaufnahme der Pflege konnten zwischenzeitlich verschollene Arten wie *Carex flacca* und *Anthoxanthum odoratum* oder auch bisher dort nicht beobachtete Arten wie *Molinia caerulea*, *Luzula campestris*, *Helictotrichon pubescens* oder eben *C. t.* bestätigt bzw. neu gefunden werden; 4639/133 westöstlich verlaufender Wiesengraben 0,3 km WNW Möritzsch bzw. ONO Kötschlitze-Unterdorf (2013), mit weiteren Relikten der ehemals sehr artenreichen Vegetation der Kalkmergelstandorte am Rand der Elster-Luppe-Aue, z. B. *Carex panicea*, *Geum rivale*, *Galium boreale*, *Primula veris*, *Juncus subnodulosus*, *Molinia caerulea*, *Equisetum fluviatile*, *Cirsium tuberosum*.

***Centaurea pseudophrygia*** C. A. MEY.: 4938/433 nördlicher Saum der Waldwiese W Ossig (2020, 3 Ex.), gemeinsam mit *Brachypodium pinnatum* und *Trifolium medium*; Vorkommen schließt sich locker an das Verbreitungsgebiet an, das im östlichen Thüringen vom Vogtland nach Norden bis in den südlichsten Teil von Sachsen-Anhalt hineinreicht.

***Chenopodium bonus-henricus*** L.: 4838/224 W ehem. Ortslage Domsen (2015); der Bereich gehört zum Baufeld Domsen und fällt voraussichtlich der Erweiterung des Tagebaus Profen zum Opfer.

***Corydalis intermedia*** (L.) MÉRAT: 4839/332 SO-exp. Elsterhang unmittelbar NO Predel, benachbart hier *Anemone nemorosa* und *A. ranunculoides*, aber auch *Salvia pratensis* und *Saxifraga granulata* (2020); 4839/334 südwestlich-nordöstlich verlaufender Gehölzstreifen SO Weiße Elster ca. 0,6 km O Ostrau (2020), gemeinsam mit *Corydalis cava*, *Lathraea squamaria*, *Pulmonaria obscura*, *Allium ursinum*; 4839/334 + 4939/112 Waldstück N Etzoldshain (2019); 4939/112 nordwestlich-südöstlich verlaufender Gehölzstreifen S Ostrau (2019); 4939/113 Auengehölz SW Göbitz (2019); 4939/324 W-exp. Schnauderhang SW Oelsen (2019).

***Crepis paludosa*** (L.) MOENCH: 4335/122 quellige Stelle im Wald am Spörenberg N Sandersleben (2017); 4838/331 quelliger Hangfuß im Wald O Schortau (2019); 4939/134 Waldstück am Ostrand von Kadischen (2020), gemeinsam mit *Ranunculus lanuginosus*, *Anemone ranunculoides*, *A. nemorosa*, *Phyteuma spicatum*, *Primula elatior*; 4939/433 quelliger Feuchtwald ca. 0,7 km NO Zettweil (2019).

***Cuscuta epithymum*** (L.) L.: 3239/334 wechselfeuchte Auenwiese auf der rechten Havelseite ca. 1,4 km N Molkenberg südwestlich der Dünenanhöhe, mit *Serratula tinctoria*, *Galium boreale*, *Stellaria palustris*, *Viola stagnina*, *Lathyrus palustris* (2019); *C. e.* ist im Landesnorden inzwischen ansonsten fast vollständig verschwunden; 4638/231 wechsellrockene (annähernd dreieckige) Auenwiese 1 km WNW Zöschen, gemeinsam mit *Selinum dubium*, *S. carvifolia*, *Succisa pratensis*, *Betonica officinalis*, *Viola canina*, *Dianthus deltoides*, *Polygala vulgaris*, *Filipendula vulgaris*, *Galium boreale*, *Inula salicina*, *Serratula tinctoria* und *Hypericum maculatum* (2017).

***Cyperus fuscus*** L.: 4343/322 rechtes Elbufer oberhalb der Fähre Prettin (2018); 4537/212 Halle, Seitenstummel des Mühlgrabens N Steinmühle (2015) sowie Fontäneteich auf der Ziegelwiese (2018, entdeckt von P. Brade und B. Glowka, Halle), in Halle seit GARCKE (1856) keine Nachweise mehr; 4838/232 quellige Stelle im O-Teil der Kleingartenanlage 0,3 km NO Einkaufszentrum im Norden von Hohenmölsen (2019).

*Cypripedium calceolus* L.: 4340/122 Zschornowitz, Hochkippe Barbarahöhe nahe Folienteich, 2021 wenige Ex., vermutlich angesalbt, Finder P. Hildebrandt, bestätigt A. Korschefsky.

*Cystopteris fragilis* (L.) BERNH.: 4337/244 Glauzig, ehem. Zuckerfabrik (2017).

*Dactylorhiza fuchsii* (DRUCE) SOÓ: 4437/433 N-Fuß des Gr. Brandbergs, 1 Ex. (2013).

*Dianthus armeria* L.: 4334/431 W-exp. Hang des Sperlingsberges NO Gräfenstuhl, mit *Aira caryophylla*, *Galium pumilum* und *Silene nutans* (2021); 4437/431 Halle-Kröllwitz, magere Wechselfeuchtbereiche und Wegränder NW Brandberge (2016); 4939/343 kiesige Magerrasen entlang des Waldweges 0,5 km N Lindenberg (2020), s. auch *Trifolium aureum*.

*Dipsacus pilosus* L.: 4437/432 Forstwerder, nahe Nordende, entdeckt von M. von Lampe, Halle (2015), 2020 bestätigt; 4838/231 Weg an der Rippach zwischen Währlitz und Hohenmölsen (2019); 4838/413 westöstlich verlaufender Waldweg ca. 1,6 km NO Naundorf (2019); 4838/434, /443 Sekundärwälder NW Pirkau, mehrfach (2019); 4839/332 Südfuß des verbliebenen Haldenwaldes W Predel (2018); 4939/322 Sekundärwald ca. 1,3 km N Oelsen (2019); *D. p.* hat sich offensichtlich in der Bergbaufolgelandschaft um Hohenmölsen und Zeitz stark ausgebreitet, seit mit dem Aufwachsen der dortigen Sekundärwälder Beschattung und eine entsprechende Bodenentwicklung geeignete Standortbedingungen geschaffen haben.

*Epipactis helleborine* (L.) CRANTZ s. str.: 4240/344 Zschornowitz, Hochkippe Barbarahöhe, untere Hangkante W-Seite, 2021 81 Ex., Finder P. Hildebrandt, bestätigt A. Korschefsky.

*Erica tetralix* L.: 3532/242 Eichenwald 1 km NNO Miesterhorst, unmittelbar N Bahnlinie (2013, 2016 noch vorhanden), durch die Neubauplanungen zur B 188 gefährdet.

*Eriophorum vaginatum* L.: 3232/133 ca. 2,4 km SSO Gieseritz, in einem periodisch stark austrocknenden Zwischenmoor (2021); s. auch *Carex lasiocarpa*, Fund von P. Schütze (Halle), Bestätigung des bei BRENNENSTUHL (2014) als ausgestorben bezeichneten Vorkommens.

*Filipendula vulgaris* MOENCH: 4040/342 artenreiche Wiese auf dem Kirchhof Zieko, gemeinsam mit *Ajuga genevensis*, *Thalictrum minus*, *Fragaria viridis*, *Leontodon hispidus* und *Thymus pulegioides* (Exk. des Botan. Vereins ST 2014); 4236/241 neolithisch-bronzezeitlicher Grabhügel Schneiderberg am Nordrand von Baalberge (2021), nicht bei EBERT (1929) genannt; hier außerdem *Stipa capillata*, *Festuca valesiaca*, *Koeleria macrantha*, *Medicago falcata*, *Carex praecox*; 4237/133 Bahneinschnitt ca. 1 km WNW Biendorf, wenige Ex. im östlichen, zum MTB 4237 gehörenden Abschnitt (2015), weder von EBERT (1929) noch von BENSEMANN (1908, dort Lokalität bei anderen Arten „Schwarze Brücke“ genannt) aufgeführt; 4243/311 Kleindröben, magerer Böschungsbereich am NO-Rand der unmittelbar nördlich an den Ort anschließenden, als Pferdekoppel eingezäunten Wiese (2021), im Elbeabschnitt zwischen Sächs. Elbhügelland und Schwarzer Elster tritt *F. v.* nur zerstreut auf; 4738/431 NO-exp. Magerrasenböschung SW Stößwitz (2021), gemeinsam mit *Briza media*, *Anthoxanthum odoratum*, *Helictotrichon pubescens*, *Saxifraga granulata*, *Primula veris*, *Potentilla heptaphylla*, *Leontodon hispidus*, *Linum catharticum*.

*Gagea minima* (L.) KER GAWL.: 4537/442 S Ammendorf auf der Nordseite der Halbinsel zwischen beiden Elsterarmen W B 91 (2018). Dies ist die erste Bestätigung der Art seit mehreren Angaben von Ammendorf aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, letztmalig angegeben von WANGERIN & LEEKE (1909: 541) als „um Ammendorf verbreitet“.

*Galatella linosyris* (L.) RCHB. f.: 4241/142 Hirtenwiese ONO Uthausen, alte Stromtrasse (2021, 8 Ex.), Finder A. Korschefsky. Auf der Wiese finden sich auch als weitere bemerkenswerte Besonderheiten *Ajuga genevensis*, *Betonica officinalis*, *Botrychium lunaria*, *Carex ericetorum*, *Scabiosa ochroleuca*, *Solidago virgaurea*, *Thesium alpinum* und *Veronica spicata*.

Die Gesellschaft ist eine Heidenelken-Grasnelkenflur (*Diantho deltoides-Armerietum elongatae*), die stellenweise kleinflächig durchsetzt ist mit Frühlingsspark-Silbergrasflur (*Spergulo morisonii-Corynephorretum canescentis*).

***Galium boreale*** L.: 3239/334 wechselfeuchte Auenwiese auf der rechten Havelseite ca. 1,4 km N Molkenberg südwestlich der Dünenanhöhe (2019), s. auch *Cuscuta epithimum*; Fund widerspricht der gleich zweimal getroffenen Aussage von FISCHER (1994: 13, 1999: 56), *G. b.* fehle havelaufwärts von Vehlgest bzw. von Kuhlhausen, ansonsten wird diese Aussage aber nach den Befunden von 2019 und 2020 bestätigt.

***Galium glaucum*** L.: 3834/334 Weinberg 1 km S Bergen, S-exp. Offenhangreste, gemeinsam mit *Filipendula vulgaris*, *Cirsium acaulon*, *Arabis hirsuta*, *Potentilla heptaphylla*; infolge fortgeschrittener Gehölzsukzession im Verschwinden (2014).

***Galium pumilum*** MURRAY, s. str.: 4234/433 Halbtrockenrasen auf Kalksteinuntergrund des Zechsteins am SO-Rand von Welbsleben NO Kahlenberg (2021); 4434/212 Rabenkuppe zwischen Mansfeld und Vatterode (2021); 4838/313 Weinberg NW Teuchern, NW-exp. Böschungen O Rippachseitentalchen (2019), auf den extensiv rinderbeweideten Hängen im Umfeld des kurzen Rippachseitentalchens wachsen mehrere im Rippachgebiet seltene Arten, z. B. *Viscaria vulgaris*, *Myosotis discolor*, *Cynosurus cristatus*, *Veronica triphyllos*, *Silene nutans*, *Potentilla heptaphylla*; 4939/332 Steinbrüchen, N-exp. Hang im FND (2020).

***Geum rivale*** L.: 4939/324 Oelsen, quelliger Graben auf der S-Seite der ehem. Bahnlinie, gemeinsam mit *Cardamine amara*, *Geranium palustre* (2019); 4939/432 Bach 0,3 km SO Ortsrand von Nißma (2019); 4939/433 quelliger Feuchtwald ca. 0,7 km NO Zettweil (2019).

***Glaux maritima*** L.: 4738/431 nasse salzbeeinflusste Wiese 0,3 km WSW Stößwitz am Südrand der Grunauniederung (2020), s. auch *Blysmus compressus*.

***Gypsophila muralis*** L.: 4334/342 SO-exp. Magerweide NW Str. von Biesenrode zur B 242, gemeinsam mit *Aira praecox*, *Genista tinctoria*, *Trifolium striatum*, *Vulpia bromoides* (2015). Die Art scheint ansonsten keine aktuellen Nachweise im Mansfelder Land aufzuweisen.

***Helictotrichon pratensis*** (L.) BESSER: 3138/424 und 3139/313 N-Rand der Havelaue ca. 3 km OSO Wöplitz (2020); der Wiesenhafer bildet hier untypische artenarme Dominanzbestände, die nicht als Kalk- oder Silikathalbtrockenrasen einzuordnen sind, sondern auf primär armen Sandstandorten siedeln, die bei Extremhochwässern überflutet werden; Begleiter sind *Teesdalia nudicaulis*, *Artemisia campestris* oder auch *Carex praecox*; die bei BURKART et al. (1995: 26) publizierte Stelle („wenige Horste“) befindet sich 200 m weiter östlich, während die hier dargestellte Lokalität offenbar nicht aufgesucht wurde; 4838/211 NW-exp. Hangböschung 1 km SO Taucha, Reste des Offenhangs, gemeinsam mit *Primula veris*, *Filipendula vulgaris*, *Campanula persicifolia* (2019); 4838/313 Halbtrockenrasenrest auf der Westseite des N-exp. Feldgehölzes 1,2 km WNW Teuchern (Markt) (2019); 4838/343 SW-exp. Streuobstwiese an der L 197 zwischen Teuchern und Trebnitz-Siedlung (2019); 4938/413, /421 SW-exp. Ratschbachhang 0,8 km O Raba (2020). Die Angabe von 4939/3 (in BENKERT et al. 1996) – vermutlich aus dem FND bei Steinbrüchen – konnte jedoch nicht bestätigt werden.

***Hornungia petraea*** (L.) RCHB.: 4336/314 offen gebliebene Hangreste mit meist nördlicher Exposition ca. 0,2–0,5 km NO Friedeburgerhütte (2020), auf Kalksteinuntergrund des Zechsteins.

***Hypericum hirsutum*** L.: 3238/212 Jederitzer Holz, westlichste Nord-Süd-Schneise S West-Ost-Schneise (2020); die im Landesnorden seltene Art galt nach FISCHER (1999: 56) um Havelberg seit 1951 als verschwunden.

***Hypericum montanum*** L.: 4938/423 S-exp. Hangschulter im Knittelholz S Zeitz; 4938/431 W-exp. Waldhänge des Agatals zwischen Raba und Schneidemühle, mehrfach; 4938/333 Wald ca. 0,7 km W Ossig (alle Funde 2020).

***Hypericum pulchrum*** L.: 4938/433 hangparallel verlaufender Waldweg 550 m NNW Sportplatz Ossig (ca. 15 Ex.) sowie lockerer S-exp. Eichenwald 250 m NW Sportplatz Ossig, wenige Pfl. (jeweils 2020), der zweitgenannte Fund wohl identisch mit dem zuvor regional einzigen Nachweis durch M. UNRUH (1990) im Ratsch = Wald am Agahang NW Ossig (Unruh, mdl.); Anschluss an die lockeren Vorkommen in Ostthüringen, in Sachsen-Anhalt sind die nächsten Populationen über 70 km entfernt im Ostharz.

***Juncus filiformis*** L.: 3940/323 Feucht- bis Frischwiese S Kirchenruine Schleesen N Stackelitz im Winkel zwischen Bahnlinie und L 120, s. auch *Myosotis discolor*.

***Juncus squarrosus*** L.: 3132/144 Alte Heerstraße 1,2 km NNW Groß Gerstedt, wenige Pfl. auf trockenem Standort, im Umfeld u. a. *Aira praecox* und *Thymus serpyllum* (2020).

***Juncus subnodulosus*** SCHRANK: 4738/232 artenreiche Feuchtwiese SO des Ortes Ellerbach östlich des Ellerbachs (2021), u. a. gemeinsam mit *Briza media*, *Carex disticha*, *C. flacca*, *C. panicea*, *C. nigra*, *Crepis paludosa*, *Eleocharis uniglumis*, *Potentilla erecta* und *Valeriana dioica*.

***Koeleria macrantha*** (LEDEB.) SCHULT.: 3533/334 Windmühlenberg Keindorf (2019), an der Arealnordwestgrenze; 4838/332 Reste von Offenstellen einer brachgefallenen S-exp. Streuobstwiese ca. 0,7 km SO Kirche Teuchern (2020), mehrfach; die Vorkommen sind durch Sukzession akut gefährdet, weitere Populationen sind im Ostteil des BLK O A 9 nicht bekannt.

***Leersia oryzoides*** (L.) Sw.: 4343/111 Altwasser unmittelbar O Deich ca. 1,3 km NNO Sachau; linkes Elbufer ca. 1,7 km NO Sachau sowie Altwasser W davon (W-Ufer); rechtes Elbufer im Umfeld der Einmündung der Alten Elbe ca. 2,5 km WSW Axien; 4343/143 Mündung des Grenzbachs in die Elbe ca. 0,6 km NNW Fähre Domnitzsch-Prettin; 4343/233 rechtes Elbufer ca. 0,5 km WNW Hirschmühle (alle Funde 2018); die oft steril bleibende und dabei *Phalaris arundinacea* ähnelnde Art ist an ihrer eher gelblichgrünen Färbung und an den auffallend rauen Blattspreiten erkennbar.

***Lemna trisulca*** L.: 4939/112 Elsteraltwasser SO Ostrau (2019).

***Leontodon saxatilis*** LAM.: 4939/334 altes Sand- und Kiesgrubengelände mit kleinen Tempörärgewässern SW L 196 S Wildenborn (2019).

***Leucojum vernum*** L.: 4437/222 Bergholz ca. 0,5 km WNW Sportplatz Kütten, S des westöstlich verlaufenden trockenen Grabens ca. 50 m O Nordsüd-Hauptschneise, 1 Ex. (2015), an einer Stelle mitten im Wald, bei der Gartenauswurf oder Pflanzung sehr unwahrscheinlich sind; 4838/333 Lagnitzer Holz SW Lagnitz, wenige Pfl., 2019, vermutlich Bestätigung von STARKE (1886: 106 = „am Zscheplitzbache bei Schelkau“), obwohl sich die Population über 30 m S des Baches befindet.

***Lithospermum officinale*** L.: 3338/131 lichter Waldsaum an der Hangschulter des Elbhanges ca. 1 km S Arneburg, Lokalität von D. Tobisch (UNB SDL) vorgestellt (2014); auf diesem Elbhangabschnitt kommen noch immer verschiedene Pflanzenarten vor, die in der Altmark äußerst selten sind, z. B. *Clematis recta*, *Tanacetum corymbosum*, *Verbascum blattaria*, *Geranium sanguineum*, *Stachys recta*, *Vincetoxicum hirundinaria*.

***Lycopodium clavatum*** L.: 3130/421 westöstlich verlaufender Hauptweg ca. 2 km W Wiewohl S Großer Aprenberg, zwei etwa 400 m auseinanderliegende Vorkommen (2020); 4839/113

locker bewaldete Schüttruppenlandschaft neben nordsüdlich verlaufendem Weg 1,9 km SSW Monarchenhügel bzw. 1,4 km O ehem. Ortslage Domsen (2019).

***Lysimachia thyrsoiflora*** L.: 3133/422 Reitergraben Mechau 1 km W Ritzleben N B 190 (2020), gemeinsam mit *Achillea ptarmica*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Molinia caerulea*, *Peucedanum palustre*, *Veronica scutellata*, *Viola canina* (2020); 3533/131 nördlicher Seitengraben des Friedrichskanals 1,8 km SW Friedhof Mieste (2013).

***Lythrum hyssopifolia*** L.: 4437/241 Ackernassstelle NNO Teicha, O L 145 S des vom Teufelsgrund kommenden Bachs, gemeinsam mit *Kickxia elatine* (2015); 4337/322 Acker NW Tankstelle Löbejün, wenige Pfl. (2014); 4438/141 Brachstedt, gelegentlich überschwemmte Ackerbereiche am südöstlichen Ortsrand N Niemberger Straße (2012) sowie Ackersenke S Küttener Weg S Westenteiche (2013); ein aktueller Rückgang der Art erscheint fraglich, eher ist die Beobachtung der Art schwierig, die dank der überdauerungsfähigen Samen viele Jahre pausieren kann.

***Medicago minima*** (L.) L.: 3833/113 SW-exp. Hang am Allermühlenweg Wefensleben nahe des östlichen Ortsrandes (2014).

***Melampyrum nemorosum*** L.: 3532/244 Waldstück Groß Eschhorst SO Miesterhorst (2012); 4838/341 Wald zwischen Ortslage Gröben und dem Bahneinschnitt (2020), gemeinsam mit *Luzula luzuloides*, *Convallaria majalis*, *Viola riviniana*, *Phyteuma spicatum* und *Campanula persicifolia*; das Waldstück ist im von tertiärzeitlichen Formationen geprägten Hügelland zwischen Weißenfels, Teuchern, Zeitz und Pegau eines der wenigen, die bereits im preußischen Urmesstischblatt dargestellt waren und heute noch vorhanden sind; die meisten dieser schon damals isoliert gelegenen Restwälder sind dem Bergbau zum Opfer gefallen.

***Microthlaspi perfoliatum*** (L.) F. K. MEY: 4136/214 östlicher Saaledeich NNO Wispitz (2016); 4838/213 W-exp. Rippachhang zwischen Taucha und Webau (2019); 4838/232 ruderalisierte Trockenrasenreste auf dem S-exp. Hang N Tankstelle am N-Ende von Hohenmölsen (2020), gemeinsam mit *Nonea erecta*, *Artemisia campestris*, *Bothriochloa ischoemum*; 4838/411 Hohlweg am NO-Rand von Zembschen (2019); 4938/441 Kuhndorfthal an der Kuhndorfer Mühle (2020); 4939/133 W-exp. Offenhang der Schwennigke W Stocksdorf sowie SO Kirche Burtschütz (2020).

***Myosotis discolor*** PERS.: 3138/424, /442 weidegeprägtes Magergrünland nahe des Nordrandes der Havelaue ca. 2,5 km OSO Wöplitz (2020), in der umfangreichen Übersicht floristischer Funde von BURKART et al. (1995: 30) nur vom brandenburgischen Teil der Unteren Havelniederung genannt; 3940/323 Feucht- bis Frischwiese S Kirchenruine Schleesen N Stackelitz im Winkel zwischen Bahnlinie und L 120, gemeinsam mit *Helictotrichon pubescens*, *Ajuga genevensis*, *Campanula patula*, *Cardamine pratensis*, *Lychnis flos-cuculi*, *Agrostis canina*, *Juncus filiformis*, bei einer Exk. des Botan. Vereins ST (2017); 4838/313 Weinberg Teuchern, s. auch *Galium pumilum* (2019); 4939/343 kiesige Magerrasen entlang des Waldweges 0,5 km N Lindenberg (2020); 4939/433 Magerrasensaum an der Südwestseite des N-exp. Waldstücks 0,5 km N Zettweil (2019), mit *Genista tinctoria*.

***Najas marina*** L., s. l.: 4343/111 Tümpel 0,5 km NO Sachau (2018), s. auch *Carex bohemica*; 4343/142 SO-Teil der Kiesgrube W Prettin (2018); 4939/413 Penkwitzer See (2019); alle Funde sehr wahrscheinlich zur subsp. *marina*.

***Nardus stricta*** L.: 4434/212 Rabenkuppe zwischen Mansfeld und Vatterode (2021); 4435/414 NSG ‚Hasenwinkel‘, Heidelichtung am NO-Ende des Kesselholzes (2021); 4438/144 Mittlerer Hügel N K 2135 W Niemberg, NW-Teil des Offenbereichs I Ex. (2016), Bestätigung des nicht publizierten Fundes von MEINEKE et al. (1994).

*Nigella arvensis* L.: 4336/314 Acker auf dem Plateau 0,1–0,5 km ONO Friedeburgerhütte, an mehreren Stellen der Ränder und Zwickel, z. B. neben dem Funkmast (2021), dort gemeinsam mit *Caucalis platycarpus*, *Valerianella dentata* und *Kickxia elatine*.

*Nuphar lutea* (L.) SIBTH. & SM.: 4537/414 Mündung der Gerwische in die Weiße Elster bis zur Elstermündung in die Saale, zahlreich, seit 2016 beobachtet; nach Jahrzehnten extremer Gewässerverschmutzung ohne Pflanzenbewuchs hat sich *N. l.* in der Elsteraue wieder angesiedelt, so wie sie in allen historischen halleschen Floren genannt wurde.

*Odontites vernus* (BELLARDI) DUMORT.: 4334/324, /413, /431 Äcker W Greifenhagen sowie O Greifenhagen von nördlich des Stockbachs nach S bis Nickelsberg, auf Ackerflächen eines seit 1990 wirtschaftenden Ökobetriebs weit verbreitet und sehr zahlreich (zuletzt 2020); 4337/321 Westrand des Ackers N FND ‚Löbejüner Schweiz bei Gottgau‘, wenige Pfl. (2013); 4638/234 Zöschen, Acker-Nordspitze 250 m SSW ehem. Bahnübergang am von Zscherneddel kommenden Graben (2017).

*Ophioglossum vulgatum* L.: 3532/421 Saum zwischen Ohre und nördlich parallel verlaufendem Weg ca. 0,8 km NW L 20 (2013); 4040/314 Feucht- und Frischgrünland ca. 1,5 km NW Dübren, Saum W des in der DTK10 als Grenzgraben Luko bezeichneten Fließgewässers; bei der Kartierexkursion des Botanischen Vereins ST im August 2014 (sowie einer weiteren Begehung im Mai 2016) wurde hier überraschend ein etwa 12 ha großer Komplex artenreicher extensiv genutzter sowie teils seit einigen Jahren brachliegender Grünländer nasser bis mäßig trockener Standorte vorgefunden, neben *O. v.* mit Arten wie *Selinum carvifolia*, *Silaum silaus*, *Succisa pratensis*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Carex panicea*, *C. nigra*, *Juncus filiformis*, *Achillea ptarmica*, *Nardus stricta*, *Hypericum maculatum*, *Veronica scutellata*, *Stellaria palustris*, *Viola palustris*, *V. canina* und *Caltha palustris*.

*Ophrys apifera* HUDS.: 4240/441 Gräfenhainichen, Gröberner See, N- und NW-Ufer, untere und mittlere Böschung, ruderaler Halbtrockenrasen, > 100 Ex.; 4240/344 Zschornowitz, Hochkippe Barbarahöhe, untere Hangkante W-Seite; 4340/122 Zschornowitz, Hochkippe Barbarahöhe, Unterhang, W-Seite, wenige Ex., alle Funde 2021, Finder jeweils P. Hildebrandt, bestätigt A. Korschefsky.

*Orchis morio* L.: 4240/441 Gräfenhainichen, Gröberner See, N-Ufer mittlere Böschung, ruderaler Trockenrasen, 2021 wenige Ex., Finder P. Hildebrandt, bestätigt A. Korschefsky.

*Orchis tridentata* SCOP.: 4438/144 Östlicher Hügel N K 2135 W Niemberg (wenige Ex.), nach Hinweis von J. Tonndorf (Niemberg) seit mind. 2015, zuletzt 2020.

*Orobanche caryophyllacea* SM.: 4335/424 Kleiner Zechsteinkalkkrücken 100 m O Gerbstedt-Tieftal = 0,3 km OSO Friedhof Gerbstedt, 5 Ex. (2021), auf *Galium verum* und gemeinsam mit *Silene otites*, *Seseli hippomarathrum*, *Anthericum liliago*, *Teucrium chamaedrys*, *Carex humilis*, *Scabiosa canescens*.

*Peplis portula* L.: 4939/334 altes Sand- und Kiesgrubengelände mit kleinen Temporärgewässern SW L 196 S Wildenborn (2018).

*Phleum nodosum* L.: 3131/312 Magergrünland am Nordostende von Dahrendorf N K 1001 (2020); 3239/111 teils mit Alt-Eichen gesäumter alter Sommerdeich in Nord-Süd-Verlauf ca. 0,7 km W Kuhlhausen-Fischerberg, mit *Serratula tinctoria*, *Silaum silaus* und *Centaureum erythraea* (2020); 3239/123 Niederterrassenkante ca. 1 km NW Havelbrücke Strohdöhne (L 17) (2019); 3239/312 SW-NO-verlaufender Deich 0,5 km SW Ausbau Garzer Schleuse (2020); 4332/134, /143 Feldwege N Siptenfelde innerhalb der Feldflur, mehrfach (2019); 4341/122 Waldwiese am ehem. Bauerhaus ca. 3,5 km NO Schköna (2021), in der Dübener Heide bisher

nur sehr selten nachgewiesen; 4437/212 Petersberg, neben Felsklippe zwischen Grüner Gasse und Goethebruch sowie in der Streuobstwiese am NO-exp. Hang (2021); 4437/221 Petersberg, westöstlich verlaufender Pfad ca. 0,2 km N Museum, 200 m S Festplatz sowie am Südende der Pappelallee (2021); in der Halleschen Porphyrhügellandschaft ist *P. n.* auffällig auf den Petersberg konzentriert; 4638/122 Wiese S Weiße Elster ca. 0,5 km SW Raßnitz (2017); 4838/331 alte Sandgrube ca. 1,4 km W Teuchern (Markt) (2019); 4938/324 W-exp. Extensivgrünland an der Einmündung des Elsterseitentälchens ca. 0,8 km W Salsitz (2016), gefunden bei einer Exkursion des Botanischen Vereins ST; 4938/423 Kuhndorfal, O-exp. Hang NW Kuhndorfer Mühle (2020); 4938/433 Aga-Hangwiese 0,4 km NW Ossig, Ostrand (2020); 4939/332 angelegter Hohlweg innerhalb der Streuobstwiesen am Fußweg Steinbrüchen-Wildensee (2020); 4939/334 S-exp. Böschung 0,3 km O Wildenborn (2019); 4939/344 SO-exp. Böschung 0,4 km O Lobas (2019) sowie dreieckartiger Wegabzweig nach Lobas von der Str. Würchwitz-Kayna (2019); 5039/121 Weg am Waldrand N Lindenberg (2019); *P. n.* wurde bisher zweifellos unzureichend beachtet, auch die hier aufgeführten Vorkommen ergänzen die Kenntnis sicher nur um einen geringen Teil der tatsächlichen Vorkommen. Schon nach den bisherigen Kenntnissen deutet sich ein Verbreitungsschwerpunkt im Hügel- und unteren Bergland an, wo die Art wie im Mansfelder Bergland auf kalkarmem Untergrund entlang von Feld- und Wiesenwegrändern sogar häufig auftreten kann, während sie im Tiefland nur selten zu finden ist, aber auch nicht vollständig fehlt.

***Platanthera chlorantha*** (CUSTER) RCHB.: 4340/122 Zschornowitz, Hochkippe Barbarahöhe, Mittelhang am Weg, W-Seite, 2021 wenige Ex., Finder P. Hildebrandt, bestätigt A. Korschefsky.

***Polygala vulgaris*** L., s. l.: 4738/312 W- bis NW-exp. Saalehang N Dehltitz ca. 0,3 km SSW A 38 (2020); während sich im Südteil des Offenhangkomplexes bei größerer Lössauflage Arten wie *Filipendula vulgaris*, *Scabiosa canescens*, *Bothriochloa ischoemum*, *Primula veris*, *Carex flacca*, *C. humilis*, *Potentilla heptaphylla* oder *Festuca valesiaca* beteiligen, sind im Nordteil auch regional seltenere Versauerungszeiger wie *Viola canina*, *Anthoxanthum odoratum* oder eben *P. v.* vertreten.

***Polypodium vulgare*** L.: 3134/433 Böschung der L 1 ca. 1,2 km SW Sanne (2020); 4336/413 Nussgrund S Rothenburg, Hügelrückenspitze 70 m NNW Sprungschanzegebäude, wegen Gehölz- und Brombeersukzession im Verschwinden (2012); 4538/232 Kockwitzer Busch (2015), mind. 6 Ex. am Wegrand.

***Potamogeton nodosus*** POIR.: 4537/423 Weiße Elster an der Schafbrücke S Halle-Beesen (2017); 4537/442 Stille Elster an der Nordseite des Burgholzes im Umfeld der Brücke (2016), Neufund bei einer Exkursion im Rahmen der Schutzgebietsinventarisierung von Halle (KNAPP et al. 2020).

***Potamogeton perfoliatus*** L.: 4343/142 SO-Teil der Kiesgrube W Prettin (2018).

***Pulicaria dysenterica*** (L.) BERNH.: 3532/244 westöstlich verlaufender Graben ca. 0,3 km SO Waldstück Groß Eschhorst (2012); 3938/221 Feuchtwiese N Isterbies, östlich an das Ehle-Staugewässer angrenzend (2020), mit *Silaum silaus* (wenig) und *Lychnis flos-cuculi*; die Wiese war 2015 umgebrochen und mit Weidelgras angesät worden; Teile der vorherigen Vegetationsausstattung haben den Eingriff aber offenbar überstanden.

***Pyrola rotundifolia*** L.: 4838/344 NO-exp. Böschung am Südende des Bf. Deuben (2019); 4838/434 NW-SO-verlaufender lichter Gehölzstreifen ca. 2 km OSO Naundorf, im Umfeld begleitet von *Anemone sylvestris*, *Listera ovata*, *Primula veris* (2019); Ergänzungen zu ZIEISCHE (2014).

***Ranunculus arvensis*** L.: 4334/431 Äcker auf dem Nickelsberg ca. 0,8 km SSO Greifenhagen, zahlreich, regelmäßig zusammen mit *Odontites vernus*, *Consolida regalis*, *Aphanes arvensis* (2013), von S. Richter (Wettin-Löbejün) entdeckt; die Ackerflächen werden seit etwa 1990 von einem Ökobetrieb bewirtschaftet.

***Ranunculus illyricus*** L.: 4135/312 W-exp. Hang des Burgtales am Südrand von Hecklingen, im Sekundärwald etwas südlich des offenen Hangrestes (2020), bei Hecklingen von GARCKE (1848) genannt, aber von EBERT (1929) offenbar nicht beobachtet; 4437/141 östlichster kleiner Ackerhügel O des als Badegewässer genutzten Altsteinbruchs Am Knacker 0,6 km SO Görbitz, gemeinsam mit *Carex supina* und *Gagea bohemica* (2020).

***Ranunculus polyanthemos*** L. s. str.: 4343/134 wechsellückiges Auengrünland im zu Sachsen-Anhalt gehörenden Zipfel O Proschwitz, wenige Ex. (2018); *R. p.* ist in diesem Elbtalabschnitt selten.

***Ranunculus polyanthemos*** subsp. *polyanthemophyllos* (W. KOCH & H. E. HESS) BALTISB.: 4437/212 Westrand des Petersberges, unmittelbar neben dem Acker bzw. S Grenze zu MTB 4337, seit 2015 alljährlich wenige Ex.

***Rhinanthus minor*** L.: 3139/331 Grünland im Deichvorland S Neue Jäglitz ca. 2,3 km NW Vehlgest, massenhaft (2020); 3139/333 Grünland im Deichvorland der Havel ca. 1,4 km WNW Vehlgest sowie im Polder ca. 1,5 km NW Vehlgest, auf mehreren Hektar und zu Millionen (2020); 4436/212 Krähenberg WNW Wettin, Halbtrockenrasen S Hügelgrab (2019).

***Salix repens*** L. s. l.: 3433/333 Weg Peckfitz-Himmelreich; 3532/223 Moorwiesenparzellen ca. 2 km N Miesterhorst W L20 SW Friedrichskanal; 3532/232 am Radweg S parallel zur B 188 ca. 0,5 km W Bf. Miesterhorst; 3532/242 Eichenwald 1 km NNO Miesterhorst, unmittelbar N Bahnlinie; 3533/111 Feldgehölz ca. 1 km S Peckfitz; 3533/332 Wegrand SSW Piplockenburg (alle Funde 2013).

***Salvinia natans*** (L.) ALL.: 3239/323 kurzer linker Seitenarm der Haupthavel 1 km OSO Warnau = NW Hünemörderstelle (2019), vermutlich infolge der warmen Sommer weiter in Ausbreitung und von Mittelbrandenburg aus nun auch im ST-Anteil der unteren Havel angekommen (vgl. ROTHE & WALLOW 2017). Die Hochstufung in der bundesdeutschen Roten Liste (METZING et al. 2018) auf ‚stark gefährdet‘ ist aus Landessicht sehr unverständlich.

***Samolus valerandi*** L.: 4338/312 Mösthinsdorf, mittlerer der drei nordsüdlich verlaufenden Gräben O K 2065 S Fuhne (2014); 4738/431 nasse salzbeeinflusste Wiese 0,3 km WSW Stößwitz am Südrand der Grunauniederung (2020), s. auch *Blysmus compressus*.

***Scandix pecten-veneris*** L.: 4030/111 Ackerecke ca. 2,5 km OSO Hoppenstedt, wenige Ex. (2020 mit H. Ziesche, Thale, gefunden von W. Illig, Ilsenburg); 4736/131 Acker ca. 1,2 km O Zementwerk Karsdorf, 2014 (von A. Keding, Naumburg, mitgeteilt), 2016 zu Tausenden auf dem gesamten Acker, 2020 ebenfalls zahlreich zwischen angesäten Sonnenblumen; 4835/324 bis 4835/413 Obere Feldränder am Steinberg NW bis N Lissdorf von J. Zaumseil, Naumburg, entdeckt (von A. Keding, Naumburg, vorgestellt) ebenfalls zu Tausenden, 2020.

***Scirpus radicans*** SCHKUHR: 4343/111 linkes Elbufer ca. 1,7 km NO Sachau sowie Auentümpel 0,5 km NO Sachau (2018).

***Scorzonera parviflora*** JACQ.: 4436/443 salzbeeinflusstes Feuchtgrünland W Köllme nahe des W-Randes der Salzaue (2017).

***Selinum carvifolia*** (L.) L.: 3532/243 Straße SW Miesterhorst NO Wilhelmskanal (2012); 3532/244 Wiesenparzellen ca. 0,6 km NW südliches Anwesen von Kolonie Krügerhorst = ca.

0,5 km SSO Waldstück Groß Eschhorst (2012); 3533/324 Ohre-Nordufer W Straße Mannhausen-Breiteiche (2012).

***Selinum dubium*** (SCHKUHR) LEUTE: 3034/444 Uferwiese an der N-Seite des Arendsees 0,6 km O Zießbau (2020); im niedersächsischen Wendland scheint *S. d.* laut www.floraweb.de nicht selten zu sein und besitzt Nachweise sogar im selben MTB, Nachweise aus dem Altmarkkreis Salzwedel sind dagegen bisher nicht bekannt; 4343/223 Grünland im Winkel zweier Gräben ca. 1,4 km SO Plossig (2018).

***Seseli annuum*** L.: 3935/341 W-exp. Hang S Hauptsalzstelle W Sülldorf, wenige Pfl. (2014), hist. Angabe: Klingeberg bei Sülldorf (erwähnt bei HERDAM 1993: 199 „EBELING in ASCHERSON 1864“, aber nach ASCHERSON 1864: 247: „O. Sf. Südende der Klinge Hw.“).

***Seseli hippomarathrum*** JACQ.: 4236/131 SW-exp. Xerothermrassen 1 km SW Aderstedt O L 65 (2014: 1 Ex.); nicht bei EBERT (1929) angegeben; 4636/342 W-exp. Kalktrockenrasen des Seitentälchens des Oechlitzer Grundes 1,6 km WSW Oechlitz (2013).

***Sherardia arvensis*** L.: 4136/124 Acker O Ackerinsel mit Steppenrasenresten 1,8 km SO Brumby (2017), s. auch *Veronica praecox*, EBERT (1929: 316) schreibt zu *S. a.* „häufig ... überall auf Aeckern“; 4838/113 Weißenfels, Ackerzwickel an Feldweg/Gemarkungsgrenze zwischen Umgehungsstraße (B 91) und A 9-Unterführung W Gewerbegebiet Zorbau (2019); bei STARKE (1886: 55) scheint die Art im Weißenfelser Raum so verbreitet gewesen zu sein, dass er nur allgemein „Unkraut der Felder“ schreibt, obwohl bei sehr vielen anderen Arten konkrete Fundorte genannt werden; 4939/111 Vorgarten in der Draschwitzer Hauptstraße (2015).

***Silene nutans*** L.: 4838/313 Weinberg NW Teuchern, SO-exp. Hang W Rippachseitentälchen (2019), s. auch *Galium pumilum*, STARKE (1886) war *S. n.* für den Weißenfelser Raum offenbar nur aus dem Saaletal bekannt; 4938/413 SW-Saum des Waldes der Karlschen Villa SW Großosida (2020), mit *Lathyrus niger*.

***Silene otites*** (L.) WIBEL: 4135/312 Burgtal am Südrand von Hecklingen, W-exp. Sandsteinfelsen, 1 Ex. (2017), von EBERT (1929: 149) nicht beobachtet („fehlt auf den Höhen bei Bernburg sowie im ... Bodebezirk“), aber von HERDAM (1993) mit Verweis auf BECKER 1934 („Burgtalhang Hecklingen“) aufgeführt; die Xerothermrassenreste und der Sekundärwald des W-exp. Hanges beherbergen u. a. *Filipendula vulgaris*, *Carex humilis*, *Ranunculus illyricus*, *Veronica prostrata*, *Potentilla incana*; 4335/424 Kleiner Zechsteinkalkkrücken 100 m O Gerbstedt-Tiefental = 0,3 km OSO Friedhof Gerbstedt, wenige Ex. (2021), s. auch *Orobanche caryophyllacea*; 4436/111 S-exp. Hang ca. 250 m N Kirche Elben, wenige Ex. (2021); 4438/432 Hauptgipfel des Spitzbergs O Hohenthurm, wenige Meter SW Grabhügel, 1 Ex. (2021); der Neufund in diesem seit Jahrzehnten intensiv durchforschten Bereich kann nur durch Neuansiedlung erklärt werden; als Vektoren kommen v. a. die seit 2010 wieder eingeführte Schafbeweidung oder Motocrossaktivitäten in Frage.

***Sparganium emersum*** REHMANN: 4337/412, /421 Fuhne, mehrfach von nördlich Kösseln bis nordöstlich Plötz (2015), auch nach einer sehr rabiaten Grundräumung (Winter 2017) in geringer Menge wiedergefunden; 4437/432 Halle-Trotha, Saaleufer am Forstwerder 0,5 km N Wehr, von M. v. Lampe 2015 entdeckt, 2018 bestätigt; 4638/211 Elster an der Brücke Raßnitz (2018).

***Succisa pratensis*** MOENCH: 4040/314 Nordsaum der Waldwiese ca. 1,2 km NW Düben O Grenzgraben (2016), s. auch *Ophioglossum vulgatum*.

***Teesdalia nudicaulis*** (L.) R. BR.: 4437/221 Petersberg, Magerrasenreste 0,1 km SSW ehem. Bergbad (2021).

*Thalictrum minus* L.: 4040/342 Kirchhof Zieko (2014), s. auch *Filipendula vulgaris*; 4240/132 Oranienbaumer Heide, wenige Ex., halboffene, nicht beweidete Stelle etwa 100 m W ehem. Forsthaus Ellerborn, kam in den letzten Jahren wegen der Trockenheit nicht zur Blüte. Vermutlich handelt es sich um die Subsp. *minus*. (R. Hand per E-Mail v. 20.07.2019).

*Thalictrum lucidum* L. und *Thalictrum simplex* L. Ergänzung zu JOHN (2019: 90–91) Nach HAND (2001b: 293–294) umfasste die linnéische Art *Thalictrum angustifolium* = *T. lucidum* die beiden Taxa *T. lucidum* und *T. simplex* subsp. *galioides*. Mehrere Autoren des 19. Jahrhunderts haben den Namen in der einen oder anderen Weise interpretiert und emendiert, meist durch den Zusatz „pro parte“ oder Zitierung von Autoren, die den Namen früher interpretiert haben (etwa JAQUIN, DE CANDOLLE). Eine exakte Festlegung des Typs erfolgte jedoch – soweit überschaubar – nicht. Erst HAND (2001a) [„2000“] hat diese Typisierung ausgeführt. Demgemäß gab es in den historischen Floren von Halle und Leipzig und Umgebung keine klare Trennung von *T. simplex* und *T. lucidum*, und die von den früheren Floristen aufgezählten Fundorte der beiden Taxa sind nicht sicher zuzuordnen.

TÄGLICH (1955) hat nur *T. simplex* für die Elster-Luppe-Aue angegeben. JOHN (2019) meinte, dass TÄGLICH sich geirrt haben könnte, da gegenwärtig in der Elster-Luppe-Aue nur *T. lucidum* gefunden wird. Frau C. Högel (Wernigerode) teilte mit, dass sie 1952 Herrn Täglich bei Exkursionen in die Elster-Luppe-Aue zwischen Wallendorf und Döllnitz begleitet hat und dabei sowohl *T. simplex* als auch *T. lucidum* mit ihm gesehen hat. Sie besitzt einen Beleg von *T. lucidum* (briefl. Mitt. vom Oktober 2020). Leider gibt es keinen Beleg von *T. simplex* aus der Elster-Luppe-Aue. Ältere Bestimmungsliteratur enthält sowohl wegen der o. g. taxonomischen Unklarheiten als auch wegen der Nichtbeachtung des klonalen bzw. nichtklonalen Wachstums der einzelnen *Thalictrum*-Taxa jedoch oft keine verlässlichen Bestimmungsmerkmale.

*Thalictrum lucidum* hat sich auf den Wiesen und an lichten Wiesen- und Waldsäumen bei Döllnitz (4538/333, 4638/114), bei Kollenbey (4638/111, 4638/114), Friedensdorf (4638/143), Oberthau (4638/223, 4638/224 und 4638/242), Zöschen (4638/232) und Horburg (4638/241) erhalten bzw. in der Tagebaufolgelandschaft zwischen Burgliebenau (4638/112, 4638/121, 4638/123), Luppenau (4638/114, 4638/124), Wallendorf (4638/142) und Raßnitz (4638/214) wieder etabliert. Von *T. simplex* ist, wie gerade erst von JOHN (2019) dargestellt, im Großraum nur ein aktuelles Vorkommen auf der Schafhufe bei Göhren auf einem ökologisch gegenüber der Aue abweichenden Kalkflachmoorstandort bekannt.

*Trifolium alpestre* L.: 4136/124 Rüterberg SW Calbe (Saale) (2017), von EBERT (1929) offenbar nirgends im Raum Calbe/Bernburg beobachtet; die am Rüterberg verbliebenen Xerothermrassenreste beherbergen immer noch einige wertgebende Arten, u. a. *Veronica prostrata*, *Nonea erecta*, *Campanula glomerata*, *Stipa capillata*, *Primula veris*; 4534/434 Mordtal 1,4 km W Winkel (2021), gemeinsam mit *Filipendula vulgaris*, *Veronica prostrata*, *Prunella grandiflora*, *Campanula glomerata*; 4838/211 Trockenwald auf der Hangschulter des W-exp. Rippachhangs NO Taucha (2018), s. auch *Campanula glomerata*.

*Trifolium aureum* POLLICH: 3532/232 am Radweg S parallel zur B 188 ca. 1 km W Bf. Miesterhorst (2013); 3533/312 entlang des Friedrichskanals im Umfeld des Wehres OSO Krügerhorst (2012); 4334/114 Diabaskuppe Osterhöhe W Alterode (2014), gemeinsam mit *Carex humilis*, *Helianthemum nummularium* subsp. *obscurum*, *Asperula cynanchica* und *Genista tinctoria*; 4939/343 kiesige Magerrasen entlang des Waldweges 0,5 km N Lindenberg (2020), mit *Genista germanica*, *Myosotis discolor*, *Dianthus deltooides*, *Filago minima*; 4939/434 nordöstlicher Saum des Altsandgruben-Feldgehölzkomplexes 1,3 km ONO Zettweil (2018).

***Trifolium retusum*** L.: 4437/212 Petersberg, Fußweg Grüne Gasse-Bismarckturm 40 m W W-Rand Goethebruch (2019, 2021); ist etwa 0,2 km vom durch JOHN & KORNECK (2006) bekannten Fundort entfernt.

***Trifolium striatum*** L.: 3833/132 Allerhang 0,3 km NNW Schäferei Ummendorf (2014); 4032/143 Ost-Huy, im NO-Winkel des Wegkreuzes 0,2 km W Lindenberg, offenbar Neunachweis für den Huy (2021); 4334/342 SO-exp. Magerweide NW Str. von Biesenrode zur B 242, gemeinsam mit *Aira praecox*, *Genista tinctoria*, *Gypsophila muralis*, *Vulpia bromoides* (2021) sowie 0,65 km S B 242 nach W von der K 2338 abzweigender Feldweg (2018); 4334/344 oberer Saum der Waldwiese im NSG ‚Klippmühle‘ SW Friedhof Gräfenstuhl, gemeinsam mit massenhaft *Trifolium alpestre* sowie *Genista tinctoria* (2021); 4438/322 Kleine, stark ruderalisierte Porphyrkuppe S K 2134 SO Flugplatz Oppin (2014); 4538/314 Dieskauer Park, in einer sehr kleinen ehem. Sandgrube am Dieskauer Mühlweg wenig SW Neubausiedlung (2021); 4638/212 südlicher Elsterdeich S Kirche Weßmar, gemeinsam mit *Peucedanum officinale*, *Filipendula vulgaris*, *Campanula rapunculus* und *Galium boreale* (2013); 4735/243 Großer Mermel SO Wennungen (2014).

***Triglochin palustre*** L.: 4738/431 nasse salzbeeinflusste Wiese 0,3 km WSW Stößwitz am Südrand der Grunauniederung (2020), s. auch *Blysmus compressus*.

***Trisetum flavescens*** (L.) P. BEAUV.: 3533/312 Waldwiese N Ohre NW Kämkerhorst, zusammen mit *Helictotrichon pubescens*, *Carex nigra*, *Saxifraga granulata* (2013 entdeckt, 2020 noch vorhanden); wird trotz des weit nach Norden vorgeschobenen Vorkommens aufgrund folgender Indizien nicht als neophytisch eingestuft: naturnahe Frisch- bis Feuchtwiese; keine anderen, als nichtheimisch einzustufende Pflanzenarten vorhanden; benachbart zur Ohre, an deren Unterlauf als indigen oder alteingebürgert eingestufte Vorkommen existieren; mehrere weitere moderat nährstoffanspruchsvolle Arten der Grünländer und Grünlandsäume wie *Silaum silaus* oder *Thalictrum lucidum* kommen ebenfalls im ohrebeeinflussten Südteil des Drömlings nahe ihrer nordwestlichen Verbreitungsgrenze noch einmal vor.

***Tulipa sylvestris*** L.: 4036/434 östliches Mühlgrabenufer in Calbe, massenhaft (2016); 4337/313 Gutspark im Südteil von Domnitz (2012).

***Valerianella dentata*** (L.) POLLICH: 4338/313 Ackerzwickel neben der ehem. Lehmgrube am Nordende des Hopfbergwaldes N Werderthau (2015).

***Valerianella rimosa*** BASTARD: 4234/431 Ackerrand am Kalkberg NO Welbsleben, 2020; 4835/324 Eckartsberga, Ackerrand am Juckenberg, reichlich am W-Ende, 2020; 4835/324 Ackerränder N Lissdorf, reichlich 2020; 4835/331 Ackerrand am Altpfeil zwischen Niederholzhausen und Seena, wenig, 2020.

***Verbascum blattaria*** L.: 4343/132 Auengrünland ca. 0.4 km NW Lughaus bzw. ca. 0,9 km NNO Proschwitz, unmittelbar O Landesgrenze zu Sachsen, 2 Ex. (2018), in Sachsen erstaunlicherweise als nicht eingebürgerter Neophyt gewertet (HARDTKE & IHL 2000), dagegen im Elbegebiet von Sachsen-Anhalt bisher immer als einheimisch eingestuft.

***Veronica montana*** L.: 4938/433 von der Straße Ossig-Schneidemühle W Brücke über die Aga abzweigende Waldwege (2020).

***Veronica praecox*** ALL.: 4036/143 ehem. Sandgrube am W-Rand des Großmühlinger Weinberges (2014). Hier befinden sich letzte, allmählich verschwindende Reste der Trockenrasen, die 1926 Grund für die Unterschutzstellung des Weinberges als NSG waren. Der Hügel wurde zu DDR-Zeiten widerrechtlich komplett aufgeforstet und das NSG später gelöscht; 4136/124 Ackerinsel mit Steppenrasenresten 1,8 km SO Brumby, Lokalität auf der DTK10 „Blauer

Stein“, aber bei EBERT (1929) „Elendsberg bei Brumby“ genannt; immer noch wertvoll mit aktuellen Vorkommen von *Ranunculus illyricus*, *Carex supina*, *Thalictrum minus*, *Nonea erecta*, *Galium glaucum*, *Scabiosa canescens*, *Stachys recta*, *Stipa capillata* (2020), von MÜLLER (1995) werden außerdem *Pulsatilla pratensis* und *Veronica prostrata* genannt. *V. p.* wird bei EBERT (1929) von Bernburg, dem Wartenberg bei Calbe und von Dröbel angegeben, ergänzend nennt MÜLLER (1995: 79) den (2020 ebenfalls bestätigten) Kirchberg Kleinmühligen; 4838/124 Hohlweg „Hamsterberg“ am westlichen Ortsrand von Webau (2020), hier bereits etwas außerhalb des geschlossenen Verbreitungsgebietes der Saale-Unstrut-Region.

***Veronica scutellata*** L.: 4438/423 Gützer Berg, sowohl Kleinst-Altsteinbruch mit temporär nasser Sohle an der SW-Seite als auch wassergefüllter Steinbruch an der N-Seite (jeweils 2014); Bestätigung der Angabe von FITTING et al. (1899).

***Veronica teucrium*** L.: 3833/112 S-exp. Halbtrockenrasen am sog. Reiherhals O Vorwerk Eimersleben (2014), gemeinsam mit *Adonis vernalis*, *Filipendula vulgaris*, *Prunella grandiflora*, *Cirsium acaulon*, *Briza media* und *Scabiosa columbaria*; 3833/142 FND Mückenberg NO Eilsleben (2015); 4838/211 Trockenwald auf der Hangschulter des W-exp. Rippachhangs NO Taucha (2018), s. auch *Campanula glomerata*; 4839/332 W-exp. Böschung der B 2 unmittelbar N Reuden (2020); 4938/431 Ratschbachtal O Raba, Hangfuß des SW-exp. Hangs 0,5 km SO der K 2220 (2020).

***Veronica triphyllos*** L.: 4838/313 Weinberg Teuchern, SO-exp. Hang W Rippachseitentalchen (2019), s. auch *Galium pumilum*; 4939/414 SW-exp. Magerrasenreste neben dem Kiefernwäldchen 0,3 km O Penkwitz (2019); im O-Teil des Burgenlandkreises insgesamt selten.

***Vicia dumetorum*** L.: 4938/433 SW-Seite Schneidemühle am Weg nach Breitenbach (2020).

***Vicia lathyroides*** L.: 4438/441 Pfarrberg W Landsberg, Westteil, seit 2015 in alljährlich kleiner Population; *V. l.* tritt in der Halleschen Porphyrhügellandschaft nur selten auf.

***Vincetoxicum hirundinaria*** MEDIK.: 4838/211 Trockenwald auf der Hangschulter des W-exp. Rippachhangs NO Taucha, wenige Pfl. (2018); s. auch *Campanula glomerata*.

***Viola elatior*** FR.: 4638/341 Auenwiese ca. 0,8 km NW Wölkau, vor allem in der W-Hälfte der Wiese, u. a. mit *Allium angulosum*, *Silvaum silaus*, *Viola hirta* und *Serratula tinctoria* (2021).

***Viola rupestris*** F. W. SCHMIDT: 4534/134 S-exp. Hang ca. 0,8 km N Einzingen (2021); 4534/311 NW-exp. Hang in der nördlichen Hälfte des südlichen Teils des NSG ‚Kirschberg und Handkante‘ (2021), gemeinsam mit *Potentilla heptaphylla*, *Carex humilis*, *Leontodon hispidus*, *Thymus pulegioides*.

***Viscaria vulgaris*** BERNH.: 3532/231 B 188 in Taterberg, SO-Seite unmittelbar NO Ohre (2013); 4334/441 SW-exp. Hang des Wipperseitentalchens ca. 0,8 km W Großörner (2021); 4838/313 Weinberg NW Teuchern, SO-exp. Hang W Rippachseitentalchen (2019), s. auch *Galium pumilum*; 4938/441 W-Seitentalchen des Kuhndorfals, S-exp. Hang ca. 0,6 km NNO Rippicha (2020); 4939/324 SW-exp. Schnauderhang 0,3 km SW Oelsen, gemeinsam mit *Polygala vulgaris*, *Turritis glabra*, *Centaureum erythraea*, *Viola canina*, *V. riviniana* (2020).

***Vulpia bromoides*** (L.) GRAY: 4334/342 SO-exp. Magerweide NW Str. von Biesenrode zur B 242 (2021); 4334/344 mageres W-exp. Extensivgrünland ca. 0,6 km W Gräfenstuhl (2019); 4938/433 süd- bis westseitiger Waldsaum 150–400 m N Ossig (2020); 4938/434 Magerrasen W des nördlichen Seitentalchens des Ossiger Borns 1 km NO Ossig (2020); 4938/441 S-exp. Extensivgrünland O Kuhndorfal N Str. Röden-Geußnitz (2020); 4938/444 Magergrünland 0,4 km O Zetzschdorf (2020).

## Neophytische Pflanzenarten

*Allium paradoxum* (M. BIEB.) G. DON: 4437/221 Galgenberg Petersberg, fest eingebürgert (mindestens seit 2012).

*Amaranthus emarginatus* MOQ. ex ULINE & W. L. BRAY **subsp. emarginatus** (Abb. 8). Pflanze niederliegend, reich verzweigt, bis zu 1 m im Durchmesser. 4635/324 und 4635/413 auf einem Stoppelacker NO Grockstädt, 2020 mind. 25 Ex. In ST bisher vorwiegend an der Elbe mehrfach gefunden (Verbreitungskarte Flora von ST, in Vorbereitung).

*Anthriscus nitidus* (WAHLENB.) HAZSL.: 4636/122 Erosionsschutz-Pappelreihe ca. 2 km WNW Schafstädt (2013), hier sicherlich eingeschleppt. Die Art ist ansonsten landesweit auf den Harz beschränkt und dort indigen.

*Carex pendula* HUDS.: 4337/321 Pappelforst W FND Feuchtwiese südlich Schlettau (2020), zweifellos eingeschleppt.

*Centaurea solstitialis* L.: 4536/222 S-exponierter Acker ca. 0,2 km N Ortsausgang Bennstedt O L 173 in Richtung Köllme, erstmals 2018 in einer Blühstreifenansaat ca. 8 Ex., 2020 auf mind. 25 Ex. angewachsen. 2021 wieder zahlreich vorhanden. Die Art ist nicht mit angesät worden, sondern hat sich am Fundort spontan entwickelt. Diese gelbblühende Flockenblume mit Dornen an den Hüllblättern gilt in Sachsen-Anhalt als unbeständiger Neophyt. Letzter Nachweis im Saalekreis: WEINERT (1988: 31): „4437/3 1 km NW Brachwitz, Saalkreis. [Finder:] D. Frank 6. 1988“.



Abb. 8: *Amaranthus emarginatus*. Stoppelacker bei Grockstädt, 03.09.2020, Foto: H. John.



Abb. 9: *Centaurea solstitialis*. Blühstreifen im Acker N Bennstedt, 10.08.2020, Foto: H. John.

***Claytonia perfoliata*** DONN ex WILLD.: 4040/324 Düben, Wiese am Olbitzbach (2020); 4336/124 Könnern, Trebnitzer Berg, N-Seite, in einem Sekundärwald (2021); 4438/432 Spitzberg O Hohenthurm, Waldwegrand in der NW-Ecke, alljährlich seit mindestens 2010; 4537/222 Nordfriedhof Halle, Südwestteil; *C. p.* besitzt auf dem Galgenberg in Halle (4437/443) ein seit Jahrzehnten fest eingebürgertes Vorkommen, nun scheinen weitere hinzuzukommen.

***Cochlearia danica*** L.: 3532/423 L 20 unmittelbar N Ohrebrücke S Miesterhorst (2013); 3735/442 + 3736/331 A 2 an der Abfahrt MD-Rothensee (2021); 3835/214, /223, /241, /243, /414, /421, /423, /432, /434 + 3935/124, /141, /212, /213 B 71 Magdeburger Ring, fast überall (2021); 3835/141, /143, /314, /321, /332, /334 + 3935/112, /123 A 14 von Kreuz Magdeburg bis Abfahrt MD-Sudenburg (2021), außerdem seit mindestens 2017 weiter nach S an zahlreichen Stellen bis Halle; 4334/331, /332, /333, /341 B 242 von Saurasen nach W bis zur Gaststätte Rammelburgblick (2021); 4340/431 B 100 O Muldebrücke Pouch (2021); 4434/442, /444 + 4435/331 B 80 von Wimmelburg bis 2 km W Wimmelburg (2021); 4435/433 B 80 O Kreuzung mit B 180 (2021); 4437/414 L 50 N Trotha (seit mindestens 2017); 4438/123 L 141 NO Brachstedt; 4438/343 B 100 NO A 14; 4438/422 + 4439/133, /311 B 100 von Landsberg bis A 9 (2021); 4439/212 B 100 im Umfeld der Einmündung der von Süden kommenden B 184 (2021); 4534/413 A 38, S-Seite an der Raststätte Rohnetal (2021); 4535/221 B 80 SO Lüttchendorf (2021); 4537/113 B 80 im Bereich A 143 (2021); 4537/134 A 143-Abfahrt Teutschenthal (2021); 4537/214, /231 B 80 Umgehungsstraße von Abfahrt Zollrain bis Rennbahnkreuz (2021); seit mindestens 2015 explosionsartig entlang von Autobahnen und Landstraßen im Salzeinflussbereich mit inzwischen vielfach millionenstarken Populationen in Ausbreitung. Bisher nur

von wenigen Stellen mitgeteilt (z. B. JOHN & STOLLE 2011), sicher inzwischen aber wesentlich weiter verbreitet als die hier genannten Lokalitäten. Nur innerhalb eines kurzen jahreszeitlichen Abschnittes von der zweiten Aprilhälfte bis Anfang Mai gut zu beobachten. Ähnlich wie *C. d.* haben sich in den letzten 5–10 Jahren auch *Plantago coronopus* und (etwas weniger extrem) *Spergularia media* an Verkehrswegen ausgebreitet und sind inzwischen an zahlreichen Stellen der Autobahnen und Bundesstraßen in der Südhälfte von Sachsen-Anhalt vorhanden. Die Artvorkommen sind in der Verbreitungskarte bei KRUMBIEGEL (2021) mit dargestellt.

***Cotoneaster dammeri*** C. K. Schneider (Abb. 10–12): 4533/212 NW-Seite der Spitzkegelhalde ‚Hohe Linde‘ bei Sangerhausen, in einem größeren Bestand und fest etabliert bei etwa 350 m NHN (2011). Der in SW-China beheimatete immergrüne und kriechende Spalierstrauch wird in Deutschland viel gepflanzt, zeigt jedoch sonst meist keine Etablierungstendenz. Darstellungen zur Art finden sich bei KLOTZ (1957: 954) und ROLOFF & BÄRTELS (2018: 243).



**Abb. 10–12:** *Cotoneaster dammeri*. Spitzkegelhalde ‚Hohe Linde‘ bei Sangerhausen. – **10:** Ausgedehnter Bestand, 13.06.2011, Foto: A. Hoch. – **11:** Blühaspekt, 13.06.2011, Foto: A. Hoch. – **12:** Fruchtende Exemplare, 20.09.2009, Foto: H. John.

*Elodea nuttallii* (PLANCH.) H. ST. JOHN: Saale 4336/322 an der Fähre Rothenburg (2015); 4336/431 SW Dobis (2015); 4436/214, /223 an der Pögritzmühle W Wettin (2017); 4437/323 am Saalekiez O Brachwitz (2018); 4437/432 am Forstwerder (2015); 4537/414 O Röpziger Brücke (2018); vermutlich auch an zahlreichen weiteren Stellen und weiter stark in Ausbreitung.

*Erucastrum gallicum* (WILLD.) O. E. SCHULZ: 4838/321 Böschungen des alten Hohlwegs am NW-Rand von Unterwerschen (2019), gemeinsam mit *Helictotrichon pubescens*, *Solidago virgaurea*, *Dianthus carthusianorum*.

*Euphorbia maculata* L.: 3130/432 L 7 am östlichen Ortsrand von Schmölau, S-Seite (2020); Ergänzung zu den Angaben von BRENNENSTUHL (2011); 4838/212 Muschwitz, Am Anger, W-Seite (2019).

*Fraxinus ornus* L.: 4437/443 Halle Gr. Galgenberg, NW-exp. Felskante SO Festplatz, 1 Ex. (2018), eine Anpflanzung ist auf dem Felsstandort ausgeschlossen.

*Geranium purpureum* VILL.: 3835/443 Bf. Magdeburg-Buckau (2017); 4238/121 Bf. Elsnigk (2017); 4537/442 Flutbrücke der Thüringer Bahn S Halle-Ammendorf (2017).

*Glaucium flavum* CRANTZ: 4635/443 Elsloch, W-exp. Hang, > 25 Ex., 2021 mit M. Gottschild.

*Grindelia squarrosa* (PURSH) DUNAL: 4838/313 Bf. Teuchern (2020); zum landesweiten aktuellen Kenntnisstand vgl. KRUMBIEGEL (2018).

*Herniaria hirsuta* L.: 4939/111 Kirchhof Draschwitz (2018).

*Impatiens edgeworthii* HOOK.: 4241/344 NSG Thielenhaide, Wegabzweig im W-Teil ca. 1,2 km O Forsthaus Thielenhaide (2020), in der Dübener Heide bisher offenbar noch nicht angegeben; zu weiteren Details vgl. WEISS (2013).

*Phalaris paradoxa* L.: 4233/132 Extensivacker, Brache bei der Gersdorfer Burg, 2021 mit A. Lorenz. Bereits von H.-U. Kison im Nordharzgebiet bei Westerhausen gefunden (HERDAM 1993: 330).

*Physalis peruviana* L.: 4635/324, /413 Stoppelacker NO Grockstädt, erstmals 2011 in wenigen Ex. beobachtet, 2020 mind. 25 Ex.

*Salvia verticillata* L.: 4838/122 Bahndamm-Ostseite N Fußweg Granschütz-Taucha (2019, nach Hinweis von J. Arland-Kommraus).

*Sisymbium irio* L.: 3834/244 Acker am Südfuß des Großen Wartbergs bei Niederndodeleben; 4132/342 Acker in den Harsleber Hinterbergen W Straße Westerhausen-Harsleben, beide 2020 gefunden.

*Vicia striata* M. BIEB.: 4838/313 Weinberg Teuchern (2019).

## Danksagung

Für gemeinsame Exkursionen, für Hinweise zu Lokalitäten und Fundorten und für sonstige Informationen möchten wir Philipp Brade (Halle), Michael Bulau (Borgesdorf), Jörg Fischer (Leipzig), Daniel Fuhrmann (UNB Lkrs. JL), Markus Gottschild (Kütten), Armin Hoch (Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz), Horst Jage (Kemberg), Hans-Ulrich Kison (Quedlinburg), Jessica Arland-Kommraus und Florian Kommraus (Biendorf), Andreas Korschefsky (Wittenberg), Maud von Lampe (Halle), Antje Lorenz (Halle), Sandra Richter (Kösseln), Udo Richter (Freyburg), Karen Runge (Halle), Maxi Ruthenberg (Dobis), Adrian Schaar (Halle), Julia Schenkenberger (Zeitschrift Naturschutz und Landschaftsplanung), Anna Schumacher (Rostock), Peter Schütze (Halle), Martin Stegner (Leipzig), Hendrik Teubert (Schkeuditz), Andreas Timm (Hettstedt), Dörthe Tobisch (UNB Lkrs. SDL), Jan Tonndorf (Niemberg), Michael Unruh (Großsida), Sebastian Voigt (Halle), Guido Warthemann (Dessau), Erik Welk (Halle), Armin Wernicke (Ferchels) und Heinz Ziesche (Thale) herzlich danken. Darüber hinaus danken wir ausdrücklich Michael Bulau, Peter Hildebrandt (Wittenberg), Andreas Korschefsky und Peter Schütze für die Überlassung von Pflanzenfunden zur Veröffentlichung.



Abb. 13: *Palaris paradoxa*. Brache bei Gersdorfer Burg, südöstlich Quedlinburg, 21.07.2021, Foto: A. Lorenz.

## Literatur

- AICHELE, D. & SCHWEGLER, H.-W. (1996): Die Blütenpflanzen Mitteleuropas, Bd. 5. – Franckh-Kosmos, Stuttgart, 527 S.
- ASCHERSON, P. (1864): Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. – Hirschwald, Berlin, 1084 S.
- BENKERT, D.; FUKAREK, F. & KORSCH, H. (Hrsg.) (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Fischer, Jena, 615 S.
- BENSEMANN, H. (1908): Die Flora der Umgegend von Cöthen. – Wiss. Beilage Osterbericht 1908; Progr. No. 890, Herzogl. Ludwigs-Gymn. Cöthen. – Druck v. Paul Schettlers Erben, Cöthen, 27 S.
- BRENNENSTUHL, G. (2011): Nachweise von *Chamaesyce maculata* (L.) SMALL in der Altmark (Sachsen-Anhalt). – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 16: 39–42.
- BRENNENSTUHL, G. (2014): Die in den letzten 50 Jahren im Altkreis Salzwedel ausgestorbenen autochthonen Pflanzenarten. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 19: 37–43.
- BURKART, M.; KUMMER, V. & FISCHER, W. (1995): Floristische Neu- und Wiederfunde im Gebiet der Unteren Havel. – Mitt. florist. Kart. Halle (Halle) 20: 24–36.
- EBERT, W. (1929): Flora des Kreises Bernburg und der angrenzenden Gebiete. – Kunze, Bernburg, 392 S.
- FISCHER, W. (1994): *Juncus atratus* und *Sagina nodosa* im Land Sachsen-Anhalt nachgewiesen – Beitrag zu einer reichen Florensstätte im Haveltal bei Vehlgest. – Mitt. florist. Kart. Halle (Halle) 19: 11–15.
- FISCHER, W. (1999): Beiträge zur aktuellen Flora der Gegend um Havelberg. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 4: 56–69.
- FITTING, H.; SCHULZ, A. & WÜST, E. (1899): Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg (Berlin) 41: 118–165.
- FRANK, D.; BRADE, P.; ELIAS, D.; GLOWKA, B.; HOCH, A.; JOHN, H.; KEDING, A.; KLOTZ, S.; KORSCHESKY, A.; KRUMBIEGEL, A.; MEYER, S.; MEYSEL, F.; SCHÜTZE, P.; STOLLE, J.; WARTHEMANN, G. & WEGNER, U. (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt. Farne und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta). – Ber. Landesamt Sachsen-Anhalt (Halle) Heft 1/2020: 151–186.
- GARCKE, A. (1848): Flora von Halle, mit näherer Berücksichtigung der Umgegend von Weissenfels, Naumburg, Freiburg, Bibra, Nebra, Querfurt, Allstedt, Artern, Eisleben, Hettstedt, Sandersleben, Aschersleben, Stassfurt, Bernburg, Köthen, Dessau, Oranienbaum, Bitterfeld und Delitzsch. Erster Theil. Phanerogamen. – Eduard Anton, Halle, 596 S.
- GARCKE, A. (1856): Flora von Halle, mit näherer Berücksichtigung der Umgegend von Weissenfels, Naumburg, Freiburg, Bibra, Nebra, Querfurt, Allstedt, Artern, Eisleben, Hettstedt, Sandersleben, Aschersleben, Stass-

- furt, Bernburg, Köthen, Dessau, Oranienbaum, Bitterfeld und Delitzsch. Zweiter Theil. Kryptogamen nebst einem Nachtrage zu den Phanerogamen. – Verl. von Karl Wiegandt, Berlin, 223 S.
- GUGLIA, O. (1958): *Erythronium dens canis* L., der Hundezahn im Burgenlande. – Burgenländische Heimatblätter (Eisenstadt) **20**: 161–166. [http://www.zobodat.at/pdf/Burgenlaendische-Heimatblaetter\\_20\\_0161-0166.pdf](http://www.zobodat.at/pdf/Burgenlaendische-Heimatblaetter_20_0161-0166.pdf)
- HAND, R. (2001a) [„2000“]: Lectotypification of the Linnaean names *Thalictrum angustifolium* and *T. lucidum* (Ranunculaceae). – Nordic. J. Bot. (Lund) **20**: 527–529.
- HAND, R. (2001b): Revision der in Europa vorkommenden Arten von *Thalictrum* subsectio *Thalictrum* (Ranunculaceae). – Diss. Freie Univ. Berlin, Zentraleinrichtung Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem. – Botanik Natursch. Hessen (Frankfurt am Main) Beiheft **9**: 1–358.
- HARDTKE, H.-J. & IHL, A. (2000): Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden, 806 S.
- HENDRYCH, R. (2004): *Erythronium dens-canis* a jeho historie v Čechách. *Erythronium dens-canis* und seine Geschichte in Böhmen. – Zprávy Česk. Bot. Společ. (Praha) **39**: 185–216. <https://botanospol.cz/sites/default/files/2018-02/Zpravy-39-2-25-56.pdf>
- HERDAM, H. (1993): Neue Flora von Halberstadt. – Botanischer Arbeitskreis Nordharz e. V., Quedlinburg, 385 S.
- HÜBL, E. & ZUKRIGL, K. (1987): Zur Vergesellschaftung des Hundszahns (*Erythronium dens-canis* L.) in der Steiermark und im Burgenland mit einigen Bemerkungen zur Gattung *Erythronium* L. – Studia phytologica nova in honorem jubilantis A. O. Horvát (Oberreifenberg), S. 31–36. <http://burgenlandflora.at/wp-content/uploads/H%C3%BCbl-Zukrigl-1977-Zur-Vergesellschaftung-des-Hundszahns-Erythronium-dens-canis-in-der-Steiermark-und-im-Burgenland.pdf>
- JOHN, H. (2017): Neue Funde von *Asplenium* L. im südlichen Sachsen-Anhalt. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **22**: 11–21.
- JOHN, H. (2019): Aktuelle Nachweise von Farn- und Blütenpflanzen im südlichen Sachsen-Anhalt. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **24**: 69–103.
- JOHN, H. & HERDAM, H. (2009): Zur aktuellen Verbreitung von *Gagea bohemica* (Zauschn.) Schult. & Schult. f. in Sachsen-Anhalt. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **14**: 55–63.
- JOHN, H. & KORNECK, D. (2006): *Trifolium retusum* in Sachsen-Anhalt: Verbreitung, Soziologie. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **11**: 51–56.
- JOHN, H. & STOLLE, J. (2002): Zur Flora von Halle (Saale) und Umgebung. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **7**: 51–61.
- JOHN, H. & J. STOLLE (2011): Aktuelle Nachweise von Farn- und Blütenpflanzen im südlichen Sachsen-Anhalt. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **16**: 43–57.
- KLOTZ, G. (1957): Übersicht über die in Kultur befindlichen *Cotoneaster*-Arten und -Formen. – Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. R. (Halle) **6**: 945–982.
- KNAPP, S., KLOTZ, S. & FACHBEREICH UMWELT DER STADT HALLE (Hrsg.) (2020): Geschützte Natur in Halle (Saale). Eine Bestandsaufnahme der Tier- und Pflanzenwelt. – Natur+Text, Rangsdorf, 448 S.
- KRUMBIEGEL, A. (2003): Überblick zur floristischen Literatur über den Köthener Teil der Mosigkauer Heide mit Neufunden und Bestätigungen. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **8**: 51–56.
- KRUMBIEGEL, A. (2018): *Grindelia squarrosa* (Pursh) Dunal – ein Neubürger in Mitteldeutschland. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **23**: 3–26.
- KRUMBIEGEL, A. (2021) *Cochlearia danica* L. in Sachsen-Anhalt mittlerweile weit verbreitet. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **26**: 47–64.
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (LAU) (2016): Managementplan für das FFH- und Vogel-schutzgebiet “Zeitzer Forst”, FFH\_156/SPA\_31 (DE 5038 301). Halle.
- MEINEKE, T.; SACHER, P.; HEINKEN, T.; KOCH, M.; BRUNKEN, G. & MENGE, K. (1994): Vegetation und Fauna im Bereich der Porphyrlagerstätte Niemberg-Brachstedt. – Unveröff. Gutachten i. Auftrag d. Mitteldeutschen Baustoffe GmbH Sennewitz.
- METZING, D.; GARVE, E.; MATZKE-HAJEK, G.; ADLER, J.; BLEEKER, W.; BREUNIG, T.; CASPARI, S.; DUNKEL, F. G.; FRITSCH, R.; GOTTSCHLICH, G.; GREGOR, T.; HAND, R.; HAUCK, M.; KORSCH, H.; MEIEROTT, L.; MEYER, N.; RENKER, C.; ROMAHN, K.; SCHULZ, D.; TÄUBER, T.; UHLEMANN, I.; WELK, E.; VAN DE WEYER, K.; WÖRZ, A.; ZAHLHEIMER, W.; ZEHN, A. & ZIMMERMANN, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands. – Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 7: Pflanzen. – Naturschutz Biol. Vielfalt (Bonn-Bad Godesberg) **70** (7): 13–358.
- MÜLLER, J. (1995): Zur Flora des Magdeburger Elbegebietes. – Mitt. florist. Kart. Halle (Halle) **20**: 68–81.
- NEVOLE, J. (1910): Studien über die Verbreitung von sechs südeuropäischen Pflanzenarten. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark (Graz) **46**: 3–25.
- NICKOLMANN, S. & WALTHER, D. (2004): Beiträge zur aktuellen Stadtvegetation von Magdeburg. Floristische Beobachtungen von 1993–2003. – Abh. Ber. Naturk. (Magdeburg) **27**: 6–128.

- PORTER, M. & FOLEY, M. (2017): *Violas* of Britain and Ireland. – BSBI Handbook No. 17, Botanical Society of Britain & Ireland, Bristol, 156 S.
- ROLOFF, A. & BÄRTELS, A. (2018): Flora der Gehölze. Bestimmung, Eigenschaften, Verwendung. 5. Aufl. – Ulmer, Stuttgart, 912 S.
- ROTHER, U. & WALLOW, R. (2017): Zu Nachweisen des Schwimmfarns *Salvinia natans* (L.) ALL. in der Mittleren und Unteren Havel. – Veröff. Naturkundemus. Potsdam (Potsdam) 3: 65–72.
- ROTHMALER, W. (Begr.); JÄGER, E.; EBEL, F.; HANELT, P. & MÜLLER, G. K. (Hrsg.) (2008): Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 5. Krautige Zier- und Nutzpflanzen. – Spektrum, Berlin, Heidelberg, 874 S.
- SÁDLO, J. (2009): *Erythronium dens-canis* v Čechách: uvěříme původnosti? *Erythronium dens-canis* in Bohemia: can we accept its native origin? – Zprávy Česk. Bot. Společ. (Praha) 44: 1–10. <https://botanospol.cz/sites/default/files/2018-04/Zpravy-44%281%29-1-10.pdf>
- SCHATZ, W. (1854): Flora von Halberstadt oder die Phanerogamen des Bode- und Ilsegebietes mit besonderer Berücksichtigung der Flora Magdeburg. – Frantz, Halberstadt, 320 S.
- SCHOLZ, H. (2002): Eine neue Unterart der *Glyceria maxima* und Bemerkungen zu *G. grandis* (Poaceae). – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg (Berlin) 135: 5–10.
- SCHUBERT, R. (2001): Prodomus der Pflanzengesellschaften Sachsen-Anhalts. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) SH 2: 1–688.
- STARKE, K. (1886) Botanischer Wegweiser für die Umgegend von Weißenfels. – Prange, Weißenfels, 122 + IV S.
- STOLLE, J. & RICHTER, S. (2014): Kap. 4 Charakteristische Arten des LRT 6240\* in Sachsen-Anhalt; 4.1 Pflanzenarten. – Subpannonische Steppen-Trockenrasen – ein FFH-Lebensraumtyp in besonderer Verantwortung des Landes Sachsen-Anhalt. – Naturschutz Land Sachsen-Anhalt (Halle) 51 (SH): 33–49.
- TÄGLICH, H. G. (1955): Die Wiesen- und Salzpflanzengesellschaften der Elster-Luppe-Aue. – Diss. Math.-Nat. Fak. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, 156 S., 37 Tab.
- WANGERIN, W. & LEEKE, P. (1909): Die Vegetationsverhältnisse. – In: ULE, W.: Heimatkunde des Saalkreises einschließlich des Stadtkreises Halle und des Mansfelder Seekreises. – Verl. der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle, S. 495–608.
- WEINERT, E. (1988): Bemerkenswerte Neufunde und Bestätigungen im herzynischen Florengbiet. – Mitt. florist. Kart. Halle (Halle) 14 (1/2): 30–33.
- WEISS, V. (2013): Zur Ökologie von *Impatiens edgeworthii* Hook. f. in Mitteldeutschland. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 18: 15–29.
- ZIESCHE, H. (2014): Der aktuelle Kenntnisstand der Familie der Wintergrüengewächse (Pyrolaceae) Sachsen-Anhalts. – Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) 19: 55–59.
- Datenbank Farn- und Blütenpflanzen des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

### Anschriften der Autoren

Dr. Heino John  
 Nikolaus-Weins-Str. 10  
 06120 Halle (Saale)  
 E-Mail: Heino.John@yahoo.de

Jens Stolle  
 E.-Thälmann-Str. 1  
 06193 Wettin-Löbejün  
 E-Mail: jens.stolle@posteo.de